

[Umweltbrief November 2008](#)

100% Nutzung Erneuerbarer Energien in 10 Jahren möglich

Barack Obama gibt Al Gore recht, der sagt, die USA könnten **innerhalb von 10 Jahren zu 100% auf Ökostrom umsteigen**. Selbstverständlich ginge das auch in Deutschland. Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Carstensen hat immerhin angekündigt, dass sein Bundesland bis 2020 mehr Ökostrom produzieren werde als alle Schleswig-Holsteiner verbrauchen.

Der Umbau auf 100% Erneuerbare Energie darf nicht verlangsamt, er muss beschleunigt werden! Unter Nutzung von vorhandener Technologie kann **allein Sonnenenergie fast das Vierfache des gegenwärtigen Energieverbrauchs der Welt decken**.

Hier würden sich Subventionen wirklich lohnen, denn Nachhaltigkeit rechnet sich. Nur dann haben wir noch einen Fluchtweg aus dem Treibhaus und einen vielfachen Gewinn: Wir schaffen hunderttausende neue Arbeitsplätze, sparen Geld, schützen das Klima und ersparen uns die größte Finanzkrise aller Zeiten. Denn Naturzerstörung kostet mehr als jede Wirtschaftskrise. Mehr bei

<http://www.sonnenseite.com/index.php?pageID=16>



Desertec Projekt: Energie für den ganzen Planeten

Strom ohne Ende - das DESERTEC Projekt der Deutschen Gesellschaft *Club of Rome* befasst sich mit Perspektiven der erneuerbaren Energien und Fortschritte im Bereich der **Gleichstrom-Hochspannungstechnik**. Dadurch ist ein Energieverbund mit nordafrikanischen Wüstengebieten in greifbare Nähe gerückt. Am Meer nutzt man Windenergie, in der Wüste Spiegelkraftwerke. In Kalifornien arbeiten Spiegelkraftwerke schon seit 20 Jahren zuverlässig.

Lediglich Spiegelkraftwerke auf einer Fläche von der Größe Österreichs sind nötig, um den ganzen Planeten mit Strom-Energie unabhängig von Öl, Kohle, Atom und Gas zu machen! Für Europa reicht ein Fünftel

davon. Mehr bei

<http://www.br-online.de/solar-wueste-ID26.xml>

<http://www.cleanenergy-project.de/2008/10/25/desertec>

<http://www.desertec.org>

Change

Yes, he can: Barack Obama ist der erste Schwarze im Weißen Haus, ein Demokrat mit Eloquenz und Visionen für eine bessere Welt. Und er ist ein Präsident, **für den auch der Rest der Erdbevölkerung gestimmt hätte!** Durch Obama ist Politik wieder cool geworden.

Mit dem überragenden Wahlsieg von Barack Obama haben die USA nach acht Jahren der in jeder Hinsicht fossilen Willkürherrschaft bewiesen, dass sie noch demokratisch sind. Mit Obama siegte die Vision über die Klassik. Es scheint ganz so als wenn das 21. Jahrhundert jetzt auch in den USA angekommen ist. Und natürlich ist sehr viel Hoffnung im Spiel, die Obama erfüllen soll.

Does he can? **Wandel heisst vor allem eine ernsthafte und vernünftige Klimapolitik, die Einleitung der dringend fälligen Energiewende und nachhaltiges öko-soziales Wirtschaften.** Der Handel mit Emissionszertifikaten reicht da nicht aus. Es gilt **die Wirtschaft von den Emissionen zu entkoppeln.** Dann würden sogar Finanzkrisen und Kriege um die letzten Ressourcen wegfallen.

Doch ist das wirklich von allen gewollt oder gibt es die üblichen abweichenden Interessen einzelner Gruppen? Obama muss auch die Rechnung mit den Banken, der mächtigen Rüstungsindustrie und der mafiösen fossilen Wirtschaft machen... In der Wall Street befürchtet man, Obama könne gar ein "Sozialist" sein, in USA fast ein Schimpfwort. Das Erbe, dass Obama antritt, ist so schwer wie schon lange nicht mehr.

Er braucht nicht nur viel Erfolg, sondern auch sehr viel Glück dabei!

Weitere Themen:

- + [Energemix: Klimaschutz erfordert Investitionen](#)
- + [Social Business](#)
- + [Münchner Erklärung gegen den ökologischen Wahnsinn](#)
- + [Bedingungsloses Grundeinkommen für alle](#)
- + [Keine Steuerbefreiung für Spritfresser](#)
- + [EU: Importverbot für illegale Hölzer](#)
- + [Zeit für Ökostrom](#)
- + [Umweltfinanzen:](#)
 - [Erneuerbare Energien werden zu den Gewinnern der Finanzkrise zählen](#)
 - [Achtung Abgeltungssteuer ab 01.01.2009!](#)
- + [Umwelttechnologien + Erneuerbare Energien:](#)
 - [Zukunftstechnologien](#)
 - [Desertec Projekt: Energie aus der Wüste für den ganzen Planeten](#)
 - [Erneuerbare Energie für unsere Zukunft](#)
 - [Sahara elektrisiert Europa](#)
 - [Meeresströmung zur Stromerzeugung](#)
 - [Das regenerative Kombikraftwerk](#)
 - [PVB-Folie speziell für Solar-Anwendungen](#)
 - [Das Auto - der mobile Leerlauf?](#)
 - [Absichtlich verschlafene Innovationen](#)
 - [Die Geschichte des Elektrofahrzeugs](#)
 - [Radnabenmotoren](#)
 - [Mini E - der Mini mit Elektromotor](#)
 - [Quicc! DiVa - der emissionsfreie Elektro-Transporter](#)
 - [Elektroauto aus Holz](#)
 - [Elektromotorrad aus Österreich](#)

- Vollständig recycelbares Elektroauto
- Elektroauto Lightning GT
- Elektro-Smart bald auch in Deutschland?
- Betrugspartikelfilter: Deutsche Umwelthilfe verklagt Tiefensee
- + Spruch des Monats: Nathan Rothschild
- + Das Finanz-Casino schließen!
- + Finanzkrise - Was muss sich ändern?
- + Zur Finanzkrise
- + Inflation war gestern – nun droht die Deflationsspirale
- + Die Hedge-Fonds-Blase
- + Staatsgeld für fossile Wirtschaft statt für Klimaschutz
- + Das Wechselspiel zwischen Geld und Politik
- + Wie funktioniert Geld?
- + Havelblüten statt Euro
- + Leeraktien
- + Die Menschheit lebt auf viel zu großem Fuß
- + Verkehrssubventionen ohne umweltpolitischen Nutzen
- + Kein Atomkraftwerk im Erdbebengebiet!
- + Gen-Tech MONSANTO - Gefahr für unseren Planeten
- + Klimawandel:
 - Arktis-Temperaturen steigen auf Rekordhoch
 - Emissionen steigen trotz Warnungen weiter
 - Klimaschutz: Umweltministerrat greift zu kurz
- + Demokratie oder Öl-Wirtschaft:
 - Ölpreis-Crash bremst alternative Energien aus
 - Petrodollar und Münzgewinn
 - Der nächste Ölpreisschock kommt bestimmt!
 - Wenn der Euro den US-Dollar ablöst
- + Totale Überwachung:
 - Zusammenhang zwischen Konsumgütern, Technik und totaler Überwachung
 - Nacktscanner am Flughafen
 - Pentagon will Gebäude in Echtzeit durchleuchten können
 - Frankreich: Überwachung sozialer Brennpunkte mit Drohnen
 - Automatischer Scan
- + Buchtipp Marcel Hänggi: *Wir Schwätzer im Treibhaus*
- + Filmtipp Erwin Wagenhofer / Lisa Ganser: *Let's make MONEY*
- + Statistik: Elektroautos
- + Umwelt-Termine
- + **PS:** Buchstabenabstand entscheidet über Lesefreundlichkeit

PDF-Druckversion

For translations into other languages we recommend
<http://world.altavista.com/babelfish/tr>

Energiemix: Klimaschutz erfordert Investitionen

Erneuerbare Energien als Wirtschaftsmotor: Den trüben Aussichten für Konjunktur und Arbeitsmarkt kann durch ohnehin notwendige Investitionen in Erneuerbare Energien begegnet werden. Dem Maschinenbau kommt dabei eine bedeutende Schlüsselrolle zu, wie die Deutsche Bank Research aufzeigt. **Um eine Klimakatastrophe nachhaltig vermeiden zu können, müsse der Sektor gut aufgestellt sein.** So ist es der Maschinenbau, der die entscheidenden Technologien für die relevanten Branchen liefert. Darüber hinaus gelangt die Deutsche Bank Asset Management zu der Erkenntnis, "dass trotz der aktuellen Rückschläge auf den Finanzmärkten die zunehmende Geschwindigkeit der globalen Erwärmung Regierungen zu **größeren Investitionen in die Linderung des Klimawandels und in die Anpassung daran zwingen wird.**"

Das Erreichen der Klimaziele mit Nachdruck und oberster Priorität

anzustreben, sei angesichts der drohenden Rezession nicht nur ein umweltpolitisch relevantes Thema. Die DeAM betont, "dass der wirtschaftliche Abschwung allen Regierungen der Industrienationen weltweit eine gute Möglichkeit bietet, die Ausgaben für **'grüne' Infrastruktur als Antrieb zur Vermeidung einer schwerwiegenden Rezession** zu steigern." So sei die gegenwärtige Krise als Gelegenheit zu betrachten, das Wachstum durch Investitionsmöglichkeiten zu fördern. Mehr bei <http://www.presstext.de/pte.mc?pte=081031031>

Social Business

Gier führt zu noch mehr und zu immer waghalsigerer Gier mit immer größeren Risiken und Nebenwirkungen für die Gemeinschaft. Social Business bedeutet demgegenüber: Unternehmen folgen nicht mehr der Maxime der Gewinnmaximierung. Der Zweck von Unternehmensgründungen ist die **Lösung von gesellschaftlichen Problemen, der Dienst für individuellen, gemeinschaftlichen und gesellschaftlichen Fortschritt**. Social-Business-Unternehmen arbeiten dabei sehr wohl ebenfalls gewinnorientiert, aber der Hauptteil des Gewinns bleibt im Unternehmen - und wird zur Ausweitung von dessen sozialem Zweck eingesetzt. Das Fundament von Social Business ist **Sinnhaftigkeit**. Die daraus sich ableitende Vertrauenslogik lautet: Je mehr Sinnhaftigkeit sich mit wirtschaftlichen Tätigkeiten verbindet, desto besser werden die menschlichen Kräfte aller Menschen zum Wohle aller entfaltet. Das logische Ergebnis wäre mehr und ganzheitlicherer Wohlstand für alle. Dies würde es eine völlig **neue Qualität wirtschaftlicher Dynamik freisetzen, die der Gier-Ökonomie weit überlegen ist**, denn sie fördert finanzpolitische, ökologische, weltwirtschaftliche und innerbetriebliche Innovationskraft. Mehr bei <http://www.visionsummit.org>
<http://www.genisis-institute.org>

Münchener Erklärung gegen den ökologischen Wahnsinn

Wir sind für den Ausstieg aus der Atomwirtschaft und die Abschaltung aller Atomkraftwerke.
Wir müssen Energie einsparen, sie effizienter nutzen und die nachhaltigen erneuerbaren Energien zügig ausbauen.
Wir sind gegen Gentechnik in der Landwirtschaft.
Wir sind dafür, dass die ökologische Landwirtschaft gefördert wird, damit gesunde Lebensmittel produziert werden. Europa muss gentechnikfrei werden.
Wir sind gegen den Anbau von "Bio-Sprit".
Wir sind dafür, dass der CO₂-Ausstoß durch intelligente Verkehrskonzepte reduziert wird.

Unterstützen Sie die [Münchener Erklärung gegen den ökologischen Wahnsinn](http://www.umweltinstitut.org/muenchner_erklaerung/Unterzeichnen.php) bei http://www.umweltinstitut.org/muenchner_erklaerung/Unterzeichnen.php

Bedingungsloses Grundeinkommen für alle

Finanzkrise, bald explodierende Energiepreise, Rationalisierungen, Arbeitslosigkeit. **Die Kaufkraft von vielen wird bald sehr stark**

zurückgehen, weil sie nicht an einer ökonomischen Umverteilung teilhaben.

Ein bedingungsloses Grundeinkommen ist ein sozialpolitisches Modell eines Grundeinkommens, in dem jeder Bürger vom Staat eine gesetzlich festgelegte und für jeden Bürger gleiche finanzielle Zuwendung (Transferleistung) erhält, deren Höhe zur Existenzsicherung ausreicht und für die keine Gegenleistung erbracht werden muss.

Zu den diskutierten Modellen eines bedingungslosen Grundeinkommens gehören zum Beispiel das [solidarische Bürgergeld](#) (Althaus-Modell), das [Ulmer Modell](#) oder das Modell nach [Götz Werner](#). Einen ähnlichen Ansatz verfolgt die [negative Einkommensteuer](#), die jedoch nur Geringverdienern zugute kommt. In der Schweiz entwickelt die Initiative Grundeinkommen ein Modell der Umsetzung bedingungslosen Grundeinkommens.

Warum brauchen wir das bedingungslose Grundeinkommen?

Die Produktivitätssteigerungen seit Beginn der industriellen Revolution haben sich im 20. und zu Beginn des 21. Jahrhunderts noch einmal wesentlich verstärkt, was zu leistungsfähigeren Volkswirtschaften und zu einem höheren Lebensstandard ihrer Bevölkerungen geführt hat. Die Produktivität, die in Gesellschaften materieller Unterversorgung den Effekt zunehmenden Wohlstands hat, führt in Volkswirtschaften mit gesättigten Märkten zu struktureller Arbeitslosigkeit und zu einer "Befreiung des Menschen von der Arbeit". Zwar ist dies das Ergebnis derselben Optimierungen, die zu einer immer besseren Versorgung der Menschen mit Gütern und Dienstleistungen mit immer geringerem Arbeitsniveau geführt hat und führt, jedoch haben Gesellschaften mit gesättigten Volkswirtschaften noch nicht gelernt, damit umzugehen und beklagen deshalb die zunehmende Arbeitslosigkeit, ohne die darin liegenden Chancen zu erkennen.

Mit einem bedingungslosen Grundeinkommen würden die Bürger unseres Landes enorme Freiraumzuwächse für **von ihnen selbst gewählte Tätigkeiten** erhalten. Mit der ergänzenden Umstellung des Steuersystems - von der Einkommens- und Ertragsbesteuerung hin zur (viel nachhaltigeren) Konsumbesteuerung - würden Leistungsentfaltung und Arbeit nicht mehr belastet. Mehr bei

<http://www.unternimm-die-zukunft.de>

http://www.kultkino.ch/media_player_grundeinkommen/index.html

http://de.wikipedia.org/wiki/Bedingungsloses_Grundeinkommen

Keine Steuerbefreiung für Spritfresser

Keine staatlichen Hilfen für Autobauer ohne Klimaschutzverpflichtung!

„Nach dem jetzt von der Bundesregierung diskutierten Modell könnte zukünftig ein Porsche-Fahrer mit seinem **Spritfresser steuerfrei** durchs Land fahren“, kritisierte NABU-Bundesgeschäftsführer Leif Miller.

[Die pauschale **steuerliche Absatzförderung von Klimakillern** würde dann z.B. beim Geländewagen Q7 mit 298 Gramm CO₂-Ausstoß pro km mit **1852,80 Euro subventioniert werden!** Das wäre der Hohn schlechthin; müssten solche Fahrzeuge doch längst verboten sein.]

Der NABU schlägt vor, ausschließlich Fahrzeuge mit einem **CO₂-Ausstoß von maximal 140 g/km** zu fördern und diesen Wert in den kommenden Jahren zu verschärfen.

Darüber hinaus warnte der NABU die Europäische Kommission und die Bundesregierung davor, öffentliche Gelder als Konjunkturlösungen für die Autoindustrie bereit zu stellen, solange diese sich nicht in vollem Umfang zur auf EU-Ebene geplanten Kohlendioxid-Gesetzgebung bekennt.

"Die Hersteller bauen vielfach am Bedarf und an den [umwelt- und wirtschaftspolitischen Realitäten](#) vorbei“, so der

NABU-Bundesgeschäftsführer. Mehr bei

<http://www.nabu.de/themen/verkehr/strassenverkehr/10211.html>

EU: Importverbot für illegale Hölzer

Der illegale Holzeinschlag ist Hauptursache der weltweiten Waldrodung. Regenwälder am Äquator bis hin zu den kaltgemäßigten Nadelwäldern wie die russische Taiga werden illegal gerodet und geplündert. **Illegales Holz im Wert von Milliarden Euro wird jedes Jahr in die Europäische Union (EU) importiert und schwunghafte Geschäfte betrieben.**

Doch Bundesregierung und EU schauen tatenlos zu. Unfassbar: Der Import und Verkauf illegaler Hölzer und Holzprodukte geschieht **völlig legal und ist nicht einmal gesetzlich verboten.**

In der Praxis tragen zunehmend industrielle Holzplantagen das FSC-Siegel. Die riesigen Monokulturen mit überwiegend exotischen Kiefern- und Eukalyptusarten sind keine Wälder, sondern grüne Wüsten. Das Ökosiegel für diese ökologisch und sozial katastrophale Anbauform zu verleihen ist ein Etikettenschwindel.

Helfen Sie, den Raubbau an den Regenwäldern zu stoppen bei

<http://www.regenwald.org/protestaktion.php?id=322>

<http://www.regenwald.org/protestaktion.php?id=323>

Zeit für Ökostrom

Jetzt ist die Zeit, Ihren alten Vertrag beim Strom-Kartell zu kündigen und auf sauberen Ökostrom umzusteigen. Sie werden sich wundern, wie einfach und günstig es inzwischen ist. 2007 wechselten 9% der Haushaltskunden den Stromanbieter.

Naturstrom AG Vorreiter ist beim Stromeinkauf: Anders als die anderen unabhängigen Ökostromanbieter wird in 2008 weit mehr als die Hälfte des Energiebedarfs mit Strom von kleinen und mittleren Wind- und Wasserkraftanlagen aus Deutschland gedeckt.

Der Markt glaubwürdiger Ökostromprodukte legt zu. **Aber Vorsicht: Nicht überall, wo Ökostrom draufsteht, ist auch echter Ökostrom drin!**

Mancher Ökostrom ist eine Mogelpackung.

Die besten Ökostrom-Anbieter und ihre Preise finden Sie in unserem

[Energietipp](#)

Umweltfinanzen:

Erneuerbare Energien werden zu den Gewinnern der Finanzkrise zählen

Prof. Dr. Claudia Kemfert vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung: Erneuerbare Energien profitieren von der Finanzkrise. **Unternehmen aus dem Bereich der erneuerbaren Energien könnten von der Verunsicherung des Finanzsektors schon mittelfristig profitieren**, sagt die Abteilungsleiterin für Energie, Verkehr und Umwelt des DIW, „weil Banken und Investoren nach den Erschütterungen der Finanzkrise **verstärkt auf Engagements zur Sicherung der Zukunft setzen werden; und das sind par excellence nachhaltige Investments in den Klimaschutz wie im Falle von erneuerbaren Energien.**“

Auch die Zustimmung zur öffentlichen Förderung erneuerbarer Energien könne zunehmen, so Kemfert: „Angesichts der Höhe der Finanzspritzen, die nun die Staatengemeinschaft in das klassische Finanzsystem pumpt, um es vor dem Zusammenbruch zu schützen, sind die Subventionen für regenerative

Energien verschwindend gering.“

Auch internationale Investoren setzen jetzt auf Erneuerbare Energien.

Mehr bei

<http://www.solarthemen.de/?p=2204>

Produkte mit soliden Partnern aus dem Bereich der Erneuerbaren Energien sind auf dem Vormarsch. Eine stabile Ertragsseite und geringe laufende Kosten lassen ein Investment in diesen Sektor auch für das Anlegerdepot äußerst attraktiv erscheinen.

Achtung Abgeltungssteuer ab 01.01.2009!

Nach der Baisse ist vor der Hausse. Nach der Finanzkrise wird es wieder bergauf gehen. Viele **Geldanlagen sind jetzt sehr günstig zu haben!**

Doch ab 2009 kommt die Abgeltungssteuer, die besonders die Kleinanleger abzockt. Denn je höher das zu versteuernde Einkommen, desto geringer ist die zusätzliche Belastung durch die Abgeltungssteuer.

Spätestens jetzt empfiehlt sich ein Vermögenscheck. Prüfen Sie, ob Ihr Depot neu ausgerichtet werden muss, damit es zukunftsfest ist.

Die Abgeltungssteuer auf Zinserträge, Dividenden und Kursgewinne in Höhe von 25% (zuzügl. Solidaritätszuschlag und ggf. Kirchensteuer = 27%) greift zwar erst ab 2009, gleichwohl empfiehlt es sich für Anleger, bei ihren Investments das Datum jetzt im Blick zu haben, damit sie noch in die "Altfallregelung" kommen. Denn die **Kursgewinne bleiben nur noch bei den Wertpapieren steuerfrei, die bis 31. Dezember 2008 erworben werden!**

>>> Gewinne aus dem Verkauf von Geldanlagen und Fondsanteilen bleiben also auch künftig steuerfrei, wenn die Anteile bis 31. Dezember 2008 erworben und länger als ein Jahr gehalten werden! Mehr bei

<http://www.eco-best-invest.com/abgeltungssteuer.html>

Mehr zur [Finanzkrise](#)

Umwelttechnologie + Erneuerbare Energien:

Um das 21. Jahrhundert zu überleben, müssen wir unseren Energieverbrauch in dem Maße durch Erneuerbare Energien ersetzen, wie er im 19. und 20. Jahrhundert entstanden ist. Wenn wir unsere natürlichen Energien nicht nutzen, so ist das nur auf einen Intelligenzmangel unserer Spezies zurückzuführen.

Idealtechnologien nutzen Ressourcen, die unbegrenzt verfügbar sind, bei ihrer Nutzung nicht verschleifen, die regenerierbar sind und nach deren Nutzung keine negativen Folgeeffekte auftreten.

Umwelttechnologien sind Zukunftstechnologien.

>>> 170.000 neue Arbeitsplätze, ein Umsatzvolumen von jährlich rund 10 Milliarden und die Vermeidung von 50 Mio. Tonnen CO₂-Emissionen pro Jahr sind die bisherige Bilanz des EEGs in Deutschland. Zukünftig können es bis zu 2 Millionen Arbeitsplätze sein. Bis Ende des nächsten Jahrzehnts werden in Deutschland mehr Menschen in der Umwelttechnologie als in der Automobilindustrie beschäftigt sein.

> Die Subventionen für Atomkraft in den 1970er Jahren in Höhe von ca. 500 Milliarden DM sind übrigens nie diskutiert worden!

Allein ein stärkerer Ausbau der Erneuerbaren Energien kann bis 2020 mehr als 48 Millionen Tonnen CO₂ zusätzlich einsparen. Wirtschaft und Verbraucher geben dann 10 Milliarden Euro weniger für Energieimporte aus.

Mit der Verteuerung der Energie droht ein neuer Graben quer durch und

zwischen Gesellschaften, denn Energiearmut trifft die Schwachen zuerst.

Zukunftstechnologien

Die Internationale Energieagentur in Paris (IEA) hat vorgerechnet, dass etwa **ein Prozent der Fläche der Sahara ausreicht, um die ganze Welt mit Solarstrom zu versorgen.** Strom aus Solarzellen erspart der Atmosphäre im Vergleich zum Normalstrom fast 90% der schädlichen Emissionen.

In einem verschämten Papier des BMZ in Bonn ist nachzulesen, dass es Entwicklungen gibt, die **eine autarke Energieversorgung ermöglichen, ohne auf fossile Primärenergie zurückgreifen zu müssen. Der Hinweis auf die Nichtförderung dieser Technologien spricht Bände.** In Garching werden Milliarden in die Fusionstechnologie der heißen Art gesteckt - und Entwicklungen, die von entscheidender Bedeutung sind, werden für den möglichen Einsatz in Entwicklungsländern und Schwellenländern empfohlen. Mehr bei

<http://www.politik-poker.de/zukunftstechnologien.php>

Desertec Projekt: Energie aus der Wüste für den ganzen Planeten

Strom ohne Ende - das DESERTEC Projekt der Deutschen Gesellschaft *Club of Rome* befasst sich mit Perspektiven der erneuerbaren Energien und Fortschritte im Bereich der **Gleichstrom-Hochspannungstechnik.** Dadurch ist ein Energieverbund mit nordafrikanischen Wüstengebieten in greifbare Nähe gerückt. Am Meer nutzt man Windenergie, in der Wüste Spiegelkraftwerke. In Kalifornien arbeiten Spiegelkraftwerke schon seit 20 Jahren zuverlässig.

Lediglich Spiegelkraftwerke auf einer Fläche von der Größe Österreichs sind nötig, um den ganzen Planeten mit Strom-Energie unabhängig von Öl, Kohle und Atom und Gas zu machen! Für Europa reicht ein Fünftel davon.

Die deutsche Bundesregierung steht dem Solarstromverbund mit Afrika positiv gegenüber. Sie betont, dass der Ausbau der solarthermischen Stromerzeugung in den Ländern Nordafrikas und des Nahen Ostens in Verbindung mit einem Stromverbund im Mittelmeerraum im gesamteuropäischen Interesse liege. Es bietet sich an, auch im Rahmen des "Barcelona Prozesses: Union für das Mittelmeer" entsprechende Programme und Projekte zu realisieren. Mehr bei

<http://www.br-online.de/solar-wueste-ID26.xml>

<http://www.desertec.org>

Erneuerbare Energie für unsere Zukunft

Unter Nutzung von vorhandener Technologie kann **allein Sonnenenergie fast das Vierfache des gegenwärtigen Energieverbrauchs der Welt decken.**

Auch die gewonnene Wind- oder geothermische Energie übersteigt den weltweiten Energiebedarf. Dennoch wird 80% unserer Energie durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe erzeugt, was die CO₂ Konzentration erhöht und damit für den Klimawandel verantwortlich ist. Die „bequeme Wahrheit“ ist, dass wir reichlich erneuerbare Energie zur Verfügung haben, die unserem Bedürfnis nach mehr Sicherheit entspricht und hilft, die Energieversorgung zu dezentralisieren.

Die Zeit ist kurz, aber wir können jetzt für eine positive Energie-Zukunft handeln. Mehr bei

http://www.worldfuturecouncil.org/klima_energie.html

Sahara elektrisiert Europa

Von Algeriens 2,38 Millionen Quadratkilometern sind 80% Wüste, über der ständig die Sonne scheint. **Das könnte theoretisch sämtliche Energieprobleme der Welt lösen:** Algeriens Solarenergiekapazität liegt bei 170.000 Terrawattstunden (TWh) pro Jahr - der globale Energieverbrauch betrug 2005 knapp 140.000.

Solarprojekte in Algerien haben daher Hochkonjunktur. "Trec" (Transmediterrane Erneuerbare Energiekooperation), eine 2003 entstandene Kooperation des Club of Rome mit mehreren Forschungszentren, hat ein Konzept erarbeitet, Solarstrom aus Südalgerien nach Europa zu exportieren - "von Adrar nach Aachen".

Das Kabel soll über Sardinien und die Alpen nach Deutschland führen und zwei Milliarden Euro kosten. Teurer, mit bis zu 18 Milliarden, wären die Solarkraftwerke. Mehr bei

<http://www.taz.de/digitaz/2008/07/18/a0042.nf/text>

Meeresströmung zur Stromerzeugung

Auf der Meerenge von Messina wird mit Hilfe eines Spezialschiffes und an Bojen aufgehängten Turbinen die Kraft der Meeresströmung genutzt.

An dem verwendeten Prototypen sind vier Schlepptaue an jeweils fünf Turbinen mit einem Durchmesser von vier Metern angebracht. Sie sind mit einer gemeinsamen Antriebswelle und einem auf dem Schiff positionierten Stromgenerator verbunden. Eine etwas größere, unter dem Schiffsrumpf montierte Turbine sorgt zusätzlich für die Nutzung der kinetischen Energie. Während der neunmonatigen Testdauer werden wir durch ein Unterwasserkabel voraussichtlich 400 Kilowatt Strom in das öffentliche Netz leiten. Mehr bei

<http://www.presstext.de/pte.mc?pte=081025004>

Das regenerative Kombikraftwerk

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Solare Versorgungstechnik (ISET) an der Universität Kassel haben die Anlagenhersteller Schmack Biogas AG, SolarWorld AG und Enercon GmbH Deutschlands erstes Kombikraftwerk mit dem Namen „EE 100“ für erneuerbare Energien entwickelt und im Oktober 2007 nach mehrmonatiger Laufzeit einer breiten Öffentlichkeit in Berlin vorgestellt. **Dieses Projekt beweist: erneuerbare Energien können eine bedarfsgerechte Stromversorgung zu 100 Prozent sicherstellen.**

Im Kombikraftwerk sind 36 Erneuerbare-Energien-Kraftwerke vernetzt, die über ganz Deutschland verstreut sind. Zu dem Kraftwerk gehören elf Windanlagen, vier Biogaskraftwerke und 20 Solaranlagen sowie ein Pumpspeicherkraftwerk, die durch eine zentrale Steuerungseinheit zusammengeschlossen werden. Mehr bei

<http://www.sonnenseite.com/index.php?pageID=5>

PVB-Folie speziell für Solar-Anwendungen

PVB-Folie für Solar-Module von TROSIFOL, dem PVB-Folienprodukt des japanischen Kuraray-Konzerns wurde inzwischen im Markt eingeführt, weiter entwickelt und verbessert. Sie markiert eine echte Revolution in der PVB-Entwicklung, da PVB-spezifische Eigenschaften, wie die Feuchteaufnahme und damit der elektrische Widerstand, entscheidend verbessert wurden. Gleichzeitig konnten sehr vielversprechende Verbesserungen bei den Alternativen zu Silizium-basierten Dünnschichtmodulen erzielt werden, die zu einer nachhaltigen Verbesserung

führen werden.

Erfolgreich beliefert TROSIFOL zurzeit regelmäßig mehrere Unternehmen im Bereich Dünnschichttechnologie mit speziell entwickelten PVB-Folien. Mehr bei

<http://www.trosifol.com>

Das Auto - der mobile Leerlauf?

Meistens steht es. Und wenn es fährt, dann mit **energetisch miserablen Wirkungsgrad**. Als Verkehrsmittel ist das traditionelle Auto höchst unproduktiv. Rund 30% aller CO₂-Emissionen in der Schweiz stammen heute von Personenwagen.

Von der eingesetzten Primärenergie in Form von Erdöl (oder Erdgas) wandelt ein Automotor bei voller Beschleunigung 35%, bei durchschnittlicher Fahrt aber nur 15% in Antriebskraft um.

Anders das Elektroauto: Seine Energieeffizienz ist weit höher und es kann CO₂-frei mit Ökostrom betrieben werden:

Keine Verbrennungsmaschine, die jemals erdacht wurde, arbeitet auch nur annähernd so effizient wie ein Elektroantrieb. Selbst moderne Dieselmotoren setzen nur gut ein Drittel der Kraftstoffenergie in Vortrieb um. Der Stromantrieb dagegen folgt den Gesetzen des Elektromagnetismus - mit einem Wirkungsgrad von nahezu 100%. Selbst Kraftwerke (z.B.

Erdgaskraftwerke mit Kraft-Wärme-Kopplung) arbeiten dreifach effizienter als Kolbenmotoren. Elektromobilität ist die mit Abstand energieeffizienteste Form der Fortbewegung ist - auch im Individualverkehr. Und eine **Fahrtstrecke von 100 km würde im Elektro-Betrieb auch nur ca. 3 Euro an Ökostrom kosten!**

Unser Elektroauto-Projekt:

A-Klasse ELECTRIC zero emission

Absichtlich verschlafene Innovationen

Bei der Zukunftstechnologie Elektroauto hat die deutsche Automobilindustrie unrühmlich versagt und gegenüber anderen ausländischen Firmen derzeit einen Entwicklungsrückstand von mindestens 10 Jahren, weil sie aus kurzfristigen, egoistischen und betriebsblinden Gründen die Substitution von Benzin und Diesel durch Wasserstoff favorisiert hat. Um es klar auszudrücken: Ein Hybridauto (eine deutsche Erfindung von 1972) oder gar ein "echtes" Elektroauto wollte dort niemand entwickeln und verkaufen, da für die Autoindustrie der Verbrennungsmotor aus naheliegenden Gründen die Ultima Ratio ist - man wollte keine neuartige Technologie. Und schon gar keine elektrifizierte Technik, die aufgrund ihrer Wartungsarmut (kein Ölwechsel etc.) die Werkstätten nicht mehr auslastet...

In Zeiten des Klimawandels müssen nun die deutschen Konzerne dem Vorsprung der Asiaten hinterherlaufen und versuchen, den selbstverschuldeten Rückstand wieder wettzumachen.

Nach der Finanzbranche erhalten nun auch schon auch die kriselnden US-Autobauer staatliche Milliarden-Hilfen.

Die Geschichte des Elektrofahrzeugs



Lohner-Porsche Elektromobil mit Radnabenmotoren (1899)

Elektrofahrzeuge sind keine Erfindung unserer Zeit, sie gibt es etwa genauso lange, wie Fahrzeuge mit Benzinmotoren. Als 1885 Carl Benz seine dreirädrige Motorkutsche vorstellte und Gottlieb Daimler unabhängig davon 1886 seine vierrädrige, waren in Paris schon seit 1881 elektrisch betriebene Wagen unterwegs. Es waren die ersten Fahrzeuge zu dieser Zeit, die **schneller als 100 km/h fahren** konnten. Um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert bildeten in den USA die Benzinautos mit 22% die Minderheit - Elektromobile hatten 38% und Dampfmaschinen 40% Anteil an den Straßenfahrzeugen. Dank der Öl-Lobby haben sich dann die Verhältnisse zu Gunsten des Otto-Motors radikal verändert. Verbrennungsmotoren haben einen schlechten Wirkungsgrad von nur 30-35% und es entstehen gerade auf kurzen Strecken erhebliche Mengen an Feinstaub. Elektroautos haben eine deutlich höhere Energieeffizienz ("Wirkungsgrad") und produzieren keinerlei Abgase, sind mit Ökostrom betriebenen Null-Emissions-Fahrzeuge und helfen somit wirkungsvoll, die Feinstaubproblematik zu verringern.

In anderen Ländern tun sich bereits wahre Innovationen zum Thema nachhaltige elektrische Mobilität auf:

<http://www.phoenixmotorcars.com/index.php>

<http://www.acpropulsion.com>

<http://www.teslamotors.com>

<http://www.worldclassexotics.com/Electriccarconv.htm>

<http://www.smithelectricvehicles.com>

<http://www.modcezev.com>

<http://www.think.no>

<http://www.betterplace.com>

<http://www.zenncars.com>

Radnabenmotoren

Das Rad wird neu erfunden: Zwei ungewöhnliche Elektroautos fahren auf dem Pariser Autosalon mit der neuartigen Active-Wheel-Technik des Reifenherstellers Michelin vor. In den Wunderpneus sind Motor, Getriebe und Federung gleich integriert.

Das Motoren-Monopol bröckelt: Mehr als ein Jahrhundert wurden Autos mit zentralem Antrieb konstruiert - jetzt wandert die **komplette Antriebstechnik ins Rad**, und Pkw werden plötzlich von einem Motoren-Quartett angetrieben. In Paris debütieren die ersten Prototypen: der Heuliez Will, der ab Ende 2009 in Serie gehen wird, und der Venturi Volage, dessen Marktstart für 2012 geplant ist.

Interessanter, weil großserientauglich, ist das Stadtauto Will, ein Gemeinschaftsprojekt von Heuliez, Michelin und der Telekommunikationsfirma Orange. In jedem der vier sogenannten Active Wheels des Wagens sitzt ein 30 kW (zirka 40 PS) starker Elektromotor, das Bremssystem, eine mechanische Fahrwerksfeder und eine elektromechanische Feder-Dämpfer-Einheit. Michelin preist dies als "bislang weltweit einzigartige Kombination". Mehr bei

<http://www.spiegel.de/auto/aktuell/0,1518,582205,00.html>

Mini E - der Mini mit Elektromotor

In den Bundesstaaten New York, Kalifornien und New Jersey startet der kleine BMW-Ableger einen Modellversuch mit 500 rein elektrisch betriebenen Fahrzeugen. Wie man es von Mini kennt, wird sich der "E", seinem sportlichen Anspruch entsprechend, nicht als Öko-Kiste positionieren, sondern von einem 150 kW / 204 PS starken Elektromotor angetrieben. Dabei können sich die ausgewählten Privat- und Firmenkunden über eine stattliche von 250 Kilometern (150 Meilen) und eine abgeregelte Höchstgeschwindigkeit von 152 km/h freuen. Der Frontriebler beschleunigt mit einem einzigen Gang in 8,2 Sekunden von 0 auf 100 km/h. Der Lithium-Ionen-Speicher verfügt über eine Gesamtkapazität von 35 Kilowattstunden (kWh) und überträgt seine Energie in Form von Gleichstrom mit einer Spannung von 380 Volt an den Elektromotor, der über der Vorderachse untergebracht ist. Der Akku setzt sich aus 5088 Batteriezellen zusammen, die in 48 Modulen zusammengefasst sind. Dabei kann der Lithium-Ionen-Akku des Mini E zum **Aufladen innerhalb 2,5 Stunden** an jede konventionelle Steckdose angeschlossen werden. Dank Bremskraftrückgewinnung können rund 75% aller Verzögerungsvorgänge ohne Hilfe der Bremsanlage absolviert werden. Eine intensive Nutzung dieser Rekuperation von Energie durch den Motor führt zu einer Erhöhung der Reichweite um bis zu 20%. Mehr bei <http://www.sueddeutsche.de/automobil/655/314553/text/4>

Fragen Sie bei BMW nach dem E-Mini an!

Quicc! DiVa - der emissionsfreie Elektro-Transporter

Der Quicc! DiVa ist 70 Zentimeter länger als ein Smart und kommt auf 3,40 Meter Länge bei 1,80 Meter Höhe und 1,70 Meter Breite. Zwei Transporteure finden Platz, dahinter nimmt der Kastenwagen bis zu 2,2 Kubikmeter Gepäck mit bis zu 600 Kilo Gewicht auf.

Der Elektromotor leistet 68 PS und wird wahlweise von einem neu entwickelten Blei-Akku-Paket oder über Lithium-Ionen-Batterien im Unterboden gespeist. Bis zu **150 Kilometer Reichweite** und 120 km/h sind ausreichend.

Ist der Akku leer, muss die DiVa für acht Stunden an die heimische Steckdose. **Die Kosten für einen Ladevorgang: maximal zwei Euro.** Um Gewicht zu sparen, haben die Niederländer die Karosserie komplett aus Kunststoff gefertigt, das recycled werden kann.

2009 soll die Produktion in einer Kleinserie beginnen, bevor 2010 die Massenproduktion anläuft.

http://www.sat1.de/auto/news/bilder/content/35257/index_1.php

Elektroauto aus Holz

Tischlermeister Johann Jaindl aus dem österreichischen Burgenland machte sich mit seinem Hobby einen Traum wahr: 100 km/h schafft er mit seinem selbstgebasteltem Elektroauto aus Holz, das am Formel 1-Design angelehnt ist. Er verwendet dabei einzelne Motoren von Elektro-Werkzeugen (Winkelschleifer), die auch mit Gleichstrom betrieben werden können. Mehr bei

<http://www.volleyball-jennersdorf.at/jaindl/homepage/index.html>

Elektromotorrad aus Österreich

Der Österreichische Motorradhersteller KTM hat sein erstes elektrisch angetriebenes Zweirad vorgestellt. Mit unter "90 Kilogramm" sei der Prototyp einer emissionsfreien Motocross-Maschine "federleicht" schwärmen die Entwickler. Das Sport-Motorrad wird mit einem Lithium-Ionen-Akku

ausgestattet, der genug Energie für 40 Minuten auf der Rennbahn speichern kann. Mehr bei

<http://www.live-pr.com/ktm-zeigt-zero-emission-motorrad-mit-r1048212889.htm>

<http://www.ktm.at>

Vollständig recycelbares Elektroauto



FIAT hat mit dem "Phylla" ein Elektrofahrzeug vorgestellt, das als emissionsfrei und vollständig recycelbar konzipiert ist. Das City-Auto wurde in Kooperation von Regierungsstellen, Forschungseinrichtungen sowie Unternehmen aus verschiedenen Branchen entworfen.

Phylla - das Wort kommt aus dem Griechischen und bedeutet "Blatt" - ist 2,99 Meter lang und 750 kg schwer. Das Fahrzeug hat einen aus Aluminium gefertigten Rahmen, die **Karosserie besteht aus biologisch abbaubaren Kunststoffen**. Wegen der auf den Außenflächen integrierten Photovoltaikmodule und der aufladbaren Batterien gilt das für den Stadtverkehr gedachte Ökofahrzeug als besonders umweltfreundlich. Die Reichweite des **elektrischen 4WD-Fahrzeugs** beträgt mit Lithium-Ionen-Batterien 145 km und bei Lithium-Polimer-Batterien **220 km**. Diese Batterien werden in zwei Jahren nur noch ein Drittel kosten. Mit dem auf dem Dach photovoltaisch gewonnenen Strom ist die Reichweite deutlich geringer, **12 bis 18 km kann man damit pro Tag fahren**.

In sechs Sekunden beschleunigt Phylla von Null auf 50 km/h und erreicht eine Spitzengeschwindigkeit von **130 km/h**.

An den **Betriebskosten gemessen ist der Phylla zehn Mal günstiger als ein vergleichbarer Benziner**.

Das viersitzige City-Auto kann auch als Transport- oder Sonderfahrzeug genutzt werden. Mit dem Beginn der Serienproduktion wird für das Jahr 2010 gerechnet. Mehr bei

<http://www.carbodydesign.com/archive/2008/05/27-phylla-concept>

<http://www.auto-motor.at/Fiat-News/Fiat-Phylla-Elektroauto.html>

Elektroauto Lightning GT



Lightning GT mit 4 Radnabenmotoren

Hier rast die Zukunft: Elegante Silhouette, 700 PS, in vier Sekunden auf Tempo 100: Das Elektroauto Lightning GT ist ein britischer Supersportwagen - mit dem Potential, die Automobil-Welt zu revolutionieren.

Der Lightning GT hebt Flitzer auf eine neue Stufe. Das Stenogramm dessen, was das Auto so besonders macht, **dürfte Herstellern konventioneller Sportwagen Kopfzerbrechen bereiten**. Der Lightning GT wird von vier Radnabenmotoren angetrieben, die zusammen rund 700 PS entwickeln und mit einem Drehmoment von rund 750 Nm antreten. Der weniger als 1400 Kilogramm schwere Wagen besitzt eine Karosserie aus Kevlar und Kohlefaser, und er lässt sich **in weniger als vier Sekunden von 0 auf Tempo 100 beschleunigen**. Die **Reichweite des Autos bei voller Batterie**

beträgt rund 400 km. Und die neuartige Batterie ist in zehn Minuten geladen!

Von vier Radnabenmotoren der britischen Firma PLM Flightlink wird die Elektrizität in Drehbewegungen umgesetzt. Die kompakte Unterbringung des Antriebs in den Rädern erhöht einerseits die Freiheit der Designer beim Gestalten der Karosserie und zweitens das Volumen der Gepäckfächer, die es im Bug und im Heck des Lightning GT gibt. Um keine Energie zu verschenken, fungieren die Elektromotoren immer dann, wenn der Fahrer den Fuß vom Gaspedal nimmt, als Generatoren und speisen die Batterie.

2008 sollen die ersten Kleinserienmodelle gebaut und verkauft werden. Umgerechnet etwa 220.000 Euro wird der Elektro-Sportwagen kosten. Doch wer das Auto besitzt, kann kräftig sparen, rechnen die Londoner Autobauer vor: **Im Vergleich mit einem Audi RS4 und bei zirka 20.000 Kilometer Jahresfahrleistung spare ein Sportwagenfahrer in Großbritannien pro Jahr umgerechnet 15.000 Euro.** Und sofern der Strom, mit dem die Hightech-Batterie des Wagens befüllt wird, mittels Wasserkraft, Windkraft oder Sonnenenergie hergestellt ist, erfüllt der Lightning GT sogar den Traum vom **absolut abgasfreien Sportwagenfahren.**

Die englischen Motorenbauer von PLM Flightlink jedenfalls haben ihre extrem starken Radnabenmotoren bereits in einem Elektro-Mini-Cooper installiert, und auch dort funktioniert das System tadellos. Mehr bei

<http://www.lightningcarcompany.com>

<http://www.spiegel.de/auto/aktuell/0,1518,489085,00.html>

<http://www.heise.de/autos/artikel/s/4002>

Elektro-Smart auch für Deutschland?

Daimler und RWE wollen nun in Berlin und anderen europäischen Metropolen Netze mit Ladestationen für eine Flotte von Elektro-Smarts aufbauen, berichtet die "Financial Times Deutschland". In Berlin sollen demnach rund **500 Stromtankstellen** entstehen. Schon ab 2009 sollen die ersten Smart-Modelle mit Elektromotor an interessierte Kunden ausgeliefert werden.

Die Leistung der Stromautos entspricht der von vergleichbaren diesel- oder benzingetriebenen Fahrzeugen. Die Reichweite wird im Stadtverkehr bei 150 Kilometern liegen. Für das Laden der Akkus sollen jeweils rund zwei Euro berechnet werden. Die **Kosten pro Kilometer liegen damit deutlich niedriger als beim Verbrennungsmotor.** Mehr bei

<http://www.ftd.de/unternehmen/406932.html>

Fragen Sie im "Smart-Center" nach dem Elektro-Smart an!

Für Großbritannien baut DaimlerChrysler den Smart auch elektrisch (wie er ursprünglich vom Smart-Erfinder Nicolas Hayek gedacht war). Werden wir ihn bald auch in Deutschland kaufen können oder noch weiterhin mit lauten Stinkern abgespeist? Mehr zum britischen Elektro-Smart bei

<http://www.sueddeutsche.de/automobil/artikel/847/123672/?page=3>

http://www.smart.com/-snm/INTERSHOP.enfinity/en_UK/-/GBsmartEV.page

Betrugspartikelfilter: Deutsche Umwelthilfe verklagt Tiefensee

Umweltorganisation erhebt Klage vor Verwaltungsgericht Schleswig - Verkehrsminister Tiefensee soll aktuelle Zahlen zum Austausch mangelhafter Pkw-Dieselpartikelfilter herausgeben - Bisherige Auskunftsverweigerung soll Scheitern der so genannten Kulanzregelung verschleiern - DUH fordert sofortigen Widerruf der Betreiberlaubnis für alle Filter, die nicht filtern und Neustart der Nachrüstkampagne mit seriösen Filtersystemen - Flächendeckender Filtertausch notwendige Bedingung für erfolgreichen Kampf gegen Feinstaub. Mehr bei

<http://www.duh.de>

Die Gesundheitsgefährdung ist mit Partikelfilter jedoch viel größer als ohne. Je kleiner die Partikel sind, umso tiefer dringen sie in die Lunge ein. **"Gegenüber feinen und ultrafeinen Partikeln versagen die natürlichen Abwehrmechanismen der Lunge"**, stellt der Sachverständigenrat für Umweltfragen fest. **Denn die "Fresszellen" der Lunge, die Makrophagen, können diese feinen Rußpartikel nicht mehr erkennen. So dringen sie bis in die feinsten Verästelungen der Lungen vor!** Mehr im [Umweltbrief spezial: Feinstaub](#)

Einer aktuellen Untersuchung des VCÖ zufolge ist in diesem Jahr österreichweit der Anteil von Diesel-Pkws bei Neuwagen deutlich zurückgegangen. Auch in Deutschland verzeichnet man einen Rückgang der Diesel-Fahrzeuge.

Spruch des Monats:

Gebt mir die Kontrolle über die Währung eines Landes, dann interessiert es mich nicht, wer die Gesetze macht!
Nathan Rothschild (1838)

Das Finanz-Casino schließen!

Finanzmärkte kontrollieren - jetzt!
Unterschreiben Sie die Forderungen von ATTAC:

- * **Effektiven Finanzmarkt-TÜV einführen!**
- * **Die Zocker müssen selber zahlen!**
- * **Steueroasen schließen!**
- * **Finanztransaktionssteuer einführen!**

Diese Krise ist die schwerste Krise des Kapitalismus seit der Weltwirtschaftskrise in den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts. Frei Güter- und Kapitalmärkte sollten der Welt noch nie dagewesene Wohlstandszuwächse beschern. Das Gegenteil ist nun der Fall. Die Jahrhundertkrise an den Börsen offenbart es: **Das neoliberale Finanzmarktsystem ist gescheitert und hinterlässt einen Scherbenhaufen, den zusammenzukehren nun den Steuerzahlern überlassen bleiben soll.**

Damit nicht genug: Die Finanzmarktkrise droht die Weltwirtschaft mit sich nach unten zu reißen. Diese Krise ist die direkte **Folge der Gier und der Skrupellosigkeit der Banker und Fondsmanager - und vor allem der Tatenlosigkeit der Politik.** Mit diesem System, das es den Zockern an den Finanzmärkten erlaubt, den Zusammenbruch ganzer Volkswirtschaften zu riskieren, muss endlich Schluss sein.

Unterstützen auch Sie den Forderungskatalog bei
<http://www.casino-schliessen.de/aktuell/casino-schliessen/deine-stimme>

Finanzkrise - Was muss sich ändern?

1. Die Vollgeld-Idee: Vollgeld bedeutet, dass die Kredite, die die Banken vergeben, voll gedeckt sein müssen. Eine Geschäftsbank könnte nur noch so viel Kredit vergeben, wie sie selber von der Zentralbank erhalten hat. Dadurch erhielten die Zentralbanken mehr Verantwortung.

2. der Stiftungsgedanke: Man muss sich fragen, ob wir uns die Gesellschaftsform der Aktiengesellschaft in ihrer heutigen Form noch leisten können. Die Logik der Aktiengesellschaft führt dazu, dass alle Gewinne letztlich zur Steigerung des Aktienwerts verwendet werden, was die Spekulation fördert. Die Alternative wäre der Stiftungsgedanke: Das Ziel der Unternehmen sollte es nicht sein, möglichst viel Gewinn zu erwirtschaften, sondern Produkte bereitzustellen.

Es geht vor allem darum, die Eigendynamik der Geldschöpfung und der Aktiengesellschaft und damit die Wachstumsspirale zu bremsen. Man müsste das Wirtschaftswachstum auf einem tiefen Niveau halten. Damit würde die **Wirtschaft ökologisch verträglicher und weniger krisenanfällig** - und erst noch gerechter, weil es dann keine Grundlage für exorbitante Einkommen mehr gäbe. Mehr bei

<http://www.woz.ch/artikel/inhalt/2008/nr43/Schweiz/17019.html>

Wenn die Börsenkurse fallen...

Aus gegebenem Anlaß sei an das Gedicht von Kurt Tucholsky aus dem Jahre 1930 erinnert. Es klingt doch, als wäre es gestern geschrieben worden...

<http://www.wallstreet-online.de/nachricht/2592519.html>

Zur Finanzkrise

Die Finanzkrise hat ihre Ursachen in der Dominanz der Geschäfts- und Investmentbanken, die seit Mitte der siebziger Jahre Zug um Zug das Kommando über die Wirtschaft übernommen haben.

Da das kapitalistische Wachstum zunehmend von **Spekulationsblasen** angetrieben wird, sind Finanzkrisen unausweichlich. Die zunehmend unkontrollierten Finanzbewegungen rühren aus der größer werdenden Kluft zwischen einer expansiven Geldwirtschaft und einer stagnierenden Realökonomie her. Diese „Entkoppelung“ hat ihre Ursachen in den anhaltenden, durch Überproduktion oder Überkapazität erzeugten Trends zur Stagnation in der Realwirtschaft. Die Suche nach Profitabilität ist die Antriebskraft des Kapitalismus, **bedeutende Profite können zunehmend nur aus Finanzspekulation erzielt werden und nicht aus Investition in die Industrie**. Einer Theorie zufolge könnten Ausgaben im militärischen Bereich ein Weg sein, wie die Regierung die USA aus den Klauen der Rezession retten könnte. Und ein „Katastrophen-Kapitalismus-Komplex“, eine weitere Blase.

Was jetzt «vernichtet» wurde, hat es gar nicht gegeben - das war nur fiktives Geld auf dem Interbankenmarkt.

In die Höhe schießende Ölpreise, ein fallender Dollar und zusammenbrechende Finanzmärkte sind die Hauptzutaten eines ökonomischen Gebräus, das mehr als nur eine gewöhnliche Rezession zufolge haben könnte. Der fallende Dollar und die steigenden Ölpreise erschüttern seit einiger Zeit die Wirtschaft weltweit, aber erst die dramatische Implosion der Finanzmärkte versetzt die Finanzelite in Panik. Die **Kredit- und Immobilienblase sowie die Energie- und Ressourcenkrise sind zwei Seiten derselben Medaille**. In der "ökologischen Ökonomie" - ein alternatives nachhaltiges Wirtschaftssystem im Jahre 2020 - sollen die Banken kein Geld mehr im heutigen Sinne verleihen, sondern gegen eine Bearbeitungsgebühr "vermitteln". Mehr bei <http://zmag.de/artikel/kapitalismus-in-apokalyptischer-stimmung>
<http://www.heise.de/tr/blog/artikel/117693>
<http://www.presse.naturfreunde.de>

Diese Finanzkrise ist nicht die erste. Bereits Anfang des 20. Jahrhundert war es recht ähnlich:

Trotz der zahlreichen Warnungen von Fachleuten unterzeichnete der damalige

US-Präsident Woodrow Wilson im Jahre 1913 das Gesetz für die **Federal Reserve Bank, die sich bis heute im Eigentum von einigen wenigen, weltweit verzweigten, mächtigen und skrupellosen Bankiersfamilien befindet.**

Einige Jahre später schrieb Woodrow Wilson diese sorgenvollen Zeilen: "Ich bin ein sehr unglücklicher Mann. Ohne daß ich davon wußte, habe ich mein Land ruiniert. **Eine große industrielle Nation wird von ihrem Kreditsystem kontrolliert.** Unser Kreditsystem ist auf eine einzige Institution konzentriert. Deswegen sind das Wachstum dieser Nation und all unsere Aktivitäten **in den Händen von einigen wenigen Männern.** Wir werden **von extrem schlechten Regeln geführt** und sind eine der umfassendst kontrollierten und dominierten Regierung in der zivilisierten Welt geworden. Nie mehr werden wir eine freie Meinung haben und eine Regierung mit eigener Überzeugung sein können, gewählt von einer Mehrheit der Bevölkerung. Wir werden ein Land sein, **geknechtet von der Meinung einer kleinen Gruppe von Männern.**"

Mit dem Federal Reserve Act konnte von Bankern wie Rothschild, Rockefeller und Warburg die **private** Federal Reserve Bank gegründet werden. John F. Kennedy wollte dieses Gesetz rückgängig machen, hatte bereits staatliche Dollarscheine gedruckt und wurde wenige Wochen später ermordet.

Ähnlich ging es Alfred Herrhausen, damals Chef der Deutschen Bank: „Natürlich haben wir Macht. Es ist nicht die Frage, ob wir Macht haben oder nicht, sondern die Frage ist, wie wir damit umgehen, ob wir sie verantwortungsbewusst einsetzen oder nicht.“

Herrhausen wollte 1989 **der Dritten Welt die Schulden erlassen.** Zwei Wochen später fiel er einem tödlichen Attentat zum Opfer; er verblutete am Tatort, da die Bodyguards keine rechtzeitigen Erste-Hilfe-Maßnahmen einleiteten...

Inflation war gestern – nun droht die Deflationsspirale

Während alle Welt sich heute noch vor der Inflation fürchtet, bahnt sich aufgrund der Banken- und Finanzkrise ein ganz neues, viel schlimmeres Phänomen an: die Deflation.

Erst haben Banken durch ihre Gier die Finanzkrise mit verursacht, jetzt trauen sie sich nicht mehr über den Weg. Mit ihrer Weigerung, sich gegenseitig Geld zu leihen, verschlimmern die Institute die Turbulenzen.

Der bekannte Finanzspekulant George Soros hat nun ebenfalls vor einer Deflation gewarnt. Er hält einen Zusammenbruch des Finanzsystems wegen der jüngsten Krise für möglich. Europa steuere angesichts der wieder sinkenden Rohstoffpreise auf eine »**Phase der Deflation**« zu, der letztlich die heimische Wirtschaft unter Druck setzt und zu steigender Arbeitslosigkeit führe.

Diese Warnung ist sehr ernst zu nehmen, da Soros die meisten Krisen bisher als Insider treffend vorausgesagt hat. Mehr bei

<http://info.kopp-verlag.de/news/deflationsspirale.html>

<http://www.finanzkrise.zdf.de>

Der US-amerikanische Investmentbanker George Soros ist fünffacher Wall-Street-Milliardär. Seine Spekulationsstrategien sind transparent, da er sie in Büchern und Vorträgen – zusammen mit Warnungen – veröffentlicht. Sein Leitspruch:

"Sei gierig, wenn andere sich fürchten, und fürchte dich, wenn andere gierig werden."

Auch Börsen-Multimilliardär Warren Buffett ist jetzt kräftig am kaufen...

Diese Finanzkrise ist eine Unverantwortlichkeitskrise.

Überschuldung und Schuldenfalle als Lebensstil: Eine Wirtschaftsform, in dem die Menschen zu immer mehr Schuldenmachen verleitet werden, um noch mehr konsumieren zu können, bis sie schließlich überschuldet sind, muss an ihrem eigenen System zerbrechen.

Dem real existierenden Sozialismus hat man damals vorgeworfen, er könne nicht mit Geld umgehen. Dem real existierenden Kapitalismus scheint es jedoch recht ähnlich zu gehen, denn **eine Blase jagd die nächste**. Der Markt ist möglicherweise nicht immer der beste Mechanismus für Lösungen.

Die Bestie namens Finanzsystem ist dabei, sich selbst zu fressen.

Vielleicht kann man tatsächlich die Banken retten und damit noch Geld verdienen, meint der St. Galler Ökonom Hans Christoph Binswanger. Doch damit nimmt man die nächste Krise in Kauf. Und setzt der Umwelt noch weiter zu. Denn dazu braucht es Ressourcen. Und die Rohstoffe müssen billig sein!

Der Versuch, das Wirtschaftswachstum anzukurbeln, **forciert die Ausbeutung der natürlichen Ressourcen, was die Umwelt belastet.**

Wenn man am System nichts ändert, nimmt man die nächste Blase oder Inflation in Kauf. Mehr bei

<http://www.woz.ch/artikel/inhalt/2008/nr43/Schweiz/17019.html>

Die Hedge-Fonds-Blase

Neue Gefahr für Finanzmärkte könnte von Hedge-Fonds drohen. Nun werden Forderungen lauter, die **Börsen zu schließen**. Hunderte Hedge-Fonds säßen auf riesigen Schuldenbergen und versuchten in blanker Panik, Vermögenswerte zu verkaufen, um die eigene Pleite zu verhindern.

Das wäre das Ende des US-Finanzimperiums. Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/29/29004/1.html>

Staatsgeld für fossile Wirtschaft statt für Klimaschutz

Bei der Finanzkrise reagieren die Regierungen sofort mit milliardenschweren Rettungspaketen. Es geht um die Rettung eines Finanzsystems, das nicht mehr funktioniert. **Beim Klimawandel hingegen reagiert man nicht annähernd so schnell; da geht es dann um 2030 oder gar erst 2050.**

Und das, obwohl der Klimawandel weit schneller und stärker voranschreitet als prognostiziert wurde!

Bundeskanzlerin Merkel und EU-Industriekommissar Verheugen wollen jetzt beispielsweise die deutsche Autoindustrie stützen, die unter der Finanzkrise leidet, weil sie bislang vornehmlich auf Spritfresser und SUVs gesetzt und die [sparsamen Autos und Innovationen vernachlässigt](#) hat. Die pauschale

steuerliche Absatzförderung von Klimakillern würde dann z.B. beim Geländewagen Q7 mit 298 Gramm CO₂-Ausstoß pro km mit **1852,80 Euro subventioniert werden!** Das wäre der Hohn schlechthin; müssten solche Panzer doch längst verboten sein.

Dabei wollte man doch wegen des Klimawandels die **CO₂-Emissionen senken**. Tatsächlich erweist sich das mittlerweile von vielen Unternehmen gepflegte **grüne Image als trügerisch**, wie das

Marktforschungsunternehmen Coleman Parkes Research (CPR) aufzeigt. Erst wenn die Autoindustrie mit effizienten ([Elektro-](#))Autos ihre Antwort auf den Klimawandel gegeben hat, kann sie langfristig wettbewerbsfähig bleiben - und nur dann. Unternehmen und ihren Entscheidern mangelt es europaweit deutlich an Motivation, sich für den Umweltschutz einzusetzen.

Die Bankenkrise muss also nun dafür herhalten, dass es an Geld für den Klimaschutz fehlt und die fossile Wirtschaft wieder gestärkt werden soll. Wer aufgrund von bewährtem Lobbyismus diese Krise als Ausrede für eine nicht eingeleitete Energiewende nimmt, versündigt sich nicht nur an Mensch, Tier und Umwelt, sondern beschwört mit dem **ökologischen Kollaps** auch die **größte Finanzkrise aller Zeiten herauf!!**

Ein Vorteil mag die Finanzkrise jedoch haben: Mit dem Leben auf Pump nach US-amerikanischem Muster, das stets weit über die Verhältnisse ging, dürfte nun Schluss sein. Das kommt mit Sicherheit auch der Umwelt und dem Klima zugute. Denn **die Menschheit verliert durch die Umweltzerstörung mehr Geld als bei der aktuellen Finanzkrise**. Das Missmanagement beim kommerziellen Fischfang kostet 50 Mrd. Dollar jährlich. Besonders teuer ist die Abholzung von Wäldern weltweit. Sie verursacht Schäden bis zu fünf Billionen Dollar pro Jahr, ergab eine EU-Studie. Ein Abschwung verheißt weniger Treibhausgase, den Klimawandel stoppt er jedoch nicht. Und dieser wird die Wirtschaft wesentlich härter treffen als jede Bankenkrise.

Für die Energiewende bleiben uns nur noch ca. 10 Jahre! Mehr bei

<http://www.freitag.de/2008/43/08430601.php>

<http://www.zeit.de/online/2008/43/finanzkrise-und-umwelt>

Das Wechselspiel zwischen Geld und Politik

Um alle schlechten Papiere aufzukaufen, würden nach Ansicht mancher Autoren eine Summe zwischen \$5.000 bis \$15.000 Milliarden benötigt. Daher wird dieser Plan wohl scheitern.

Die Banken werden in Deutschland mit 500 Milliarden aus der öffentlichen Hand gestützt, um das Vertrauen in das Finanzsystem nicht zu erschüttern. Die Hypothekenbank Hypo Real Estate Group wurde mit 50 Milliarden Euro Steuergeldern gerettet.

Die US-Regierung betreibt bereits die Teilverstaatlichung aller Top-Banken. Doch anders als in USA, Großbritannien, Frankreich, Holland etc. geht hier nichts von den Banken in Staatsbesitz bzw. in staatliche Kontrolle über. Die Misswirtschaft wird von der deutschen Regierung mit Bürgschafts-Geschenken in Milliardenhöhe belohnt, die **Unsummen von Steuergeldern fließen also in die privaten Casinos der Zocker-Banker**. Diese müssen auch nicht etwa wegen Betrugs ins Gefängnis, sie werden nur frühzeitig in Pension geschickt (bei Hypo Real Estate mit monatl. bis zu 48.000,00 Euro). Eine große Mehrheit der Deutschen befürwortet die staatliche Beteiligung an Schlüsselbranchen, schon um den Verkauf an ausländische Investoren zu verhindern.

Warum wird die Sanierung lädierter Banken nicht zumindest mit Klimaschutz-Auflagen verbunden?

"Gebt mir die Kontrolle über die Währung eines Landes, dann interessiert es mich nicht, wer die Gesetze macht!"

(Nathan Rothschild, 1838)

Wir befinden uns alle in den Händen von Bankern:

Bei der Finanzkrise von 1931 schritt die Regierung ein, verstaatlichte Banken und schmiss im großen Stil Vorstände raus. Doch jetzt befindet sich **der Staat seinerseits in den Händen der großen Banken, die ihm ständig neue Kredite für immer mehr Staatsverschuldung leihen...** Schuldscheine im Sekundentakt - das ist das Wechselspiel zwischen Geld und Politik.

Denn es sind die großen Banken, die den Regierungen die ständig steigende Neuverschuldung ermöglichen! Mehr bei

<http://www.tauhid.net/rothschild.html>

Schon 2004 hat das FBI das erste Mal vor der drohenden Hypothekenkrise gewarnt. Doch in Washington blitzte die US-Bundespolizei mit ihrer Bitte um mehr Mittel und Agenten ab - Priorität hatte die Terrorbekämpfung. Bei den Geheimdiensten kriselt es übrigens nicht: das Budget in den USA für 2008 beläuft sich auf 47,5 Milliarden Dollar.

Es ist jedoch noch nicht zu Ende: **Für all die kleinen und großen Konsumentenkredite gibt es keine Reserven**, sollten sie platzen. So gibt es keinen Grund, einer großen Bank mehr zu vertrauen als einem dubiosen

Geldschieber auf einer Pazifik-Insel. Siehe auch unser [Filmtipp](#)

>[Wie funktioniert Geld?](#)

Havelblüten statt Euro

Geld kommt als Kredit in die Welt, denn es ist immer auf der einen Seite Guthaben und auf der anderen Seite Schuld. In den letzten Jahrzehnten wuchsen die vorwiegend privaten Geldvermögen weltweit jährlich um 5-6%. Da Geld = Schuld ist, mussten auch jedes Jahr die Schulden um 5-6% wachsen - buchhalterische Logik. Und gleichzeitig exponentielles Wachstum! **Bäume wachsen aber nicht in den Himmel und die Weltwirtschaft auch nicht. Folglich ist irgendwann der Punkt erreicht, an dem die ausgeliehenen Vermögen, oder auch Schulden (das hängt vom Betrachter ab), nicht mehr bedient und zurückgezahlt werden können, es entsteht eine "Kreditkrise".**

Auch in der Krise von 1929 gab es äußerst kreative und mutige Geister, die ein Stück weit selbst die Sache in die Hand nahmen. Wäre man ihrem Beispiel gefolgt, hätte eine Stabilisierung der Wirtschaft dem aufkommenden Faschismus möglicherweise den Nährboden entzogen. Ein Pionier war der damalige Bürgermeister der Marktgemeinde Wörgl in Österreich, Michael Unterguggenberger. Er führte mit dem "Experiment von Wörgl" eine Komplementärwährung ein, die sogenannten "Arbeitswertscheine". Heute gibt es ähnliche Initiativen, die als Regionalgelder bezeichnet werden. Das weltweite Finanzsystem werden diese Initiativen nicht retten, jedoch können sie zeigen, wie man die Realwirtschaft, also das tägliche Brot der Unternehmen und Selbständigen, sichern kann. Die Initiative für Potsdam und Umgebung ist die Havelblüte.

Wirtschaften bedeutet nicht mehr und nicht weniger, als den Austausch von Waren und Dienstleistungen zu betreiben. Genau dazu ist die Havelblüte ins Leben gerufen worden. Gewerbliche Teilnehmer erhalten einen Verfügungsrahmen in Havelblüten, können innerhalb dieses Rahmens miteinander handeln und bauen so ein Netzwerk auf. Ein Teilnehmer kann also den anderen mit Havelblüten bezahlen und spart damit nicht nur Zinskosten für seine sonst benötigte Euroliquidität, sondern ist ggf. überhaupt zahlungsfähig, was in wirtschaftlich schwierigen Zeiten nicht selbstverständlich erscheint.

Leistungen und Waren bilden schließlich die Grundlage für eine stabile wirtschaftliche Situation, sowohl für den Einzelnen als auch für die Gesellschaft. So kann mit Regionalgeldern wie der Havelblüte die Lebensgrundlage der Menschen vor Ort gesichert werden, während der Sturm der Finanzkrise die Weltwirtschaft durcheinanderwirbelt und dabei das eine um das andere sicher geglaubte große Schiff versenkt und der Mangel an Geld die Wirtschaft vielerorts zum Erliegen bringt. Sich darauf zu verlassen, dass schon wieder alles ins Lot kommt, wird in Zukunft nicht ausreichen.

Mehr bei

<http://www.havelblueten.de>

Leeraktien

Was sind eigentlich Leeraktien?

Da leiht sich jemand (der meist anonym bleibt - wie bei den Leeraktien-Deals um den 11.09.2001) Aktien von jemand anders aus, um damit zwischenzeitlich Gewinne zu machen. Er verkauft also die Leeraktien zu einem guten Preis und hofft nun, dass ihr Kurs schnell fällt, damit er die Leer-Aktie dann ganz billig zurückkaufen und dem Eigentümer zurückgeben kann, der natürlich auf was davon ab bekommt.

Manchmal wird auch einiges dafür getan, damit die Kurse zusammenbrechen... Denn nur so wird es ein gutes Geschäft für den Händler von Leeraktien.

Die Finanzmarktkrise ist für einige Insider bestimmt ein recht gutes Geschäft.

Die Menschheit lebt auf viel zu großem Fuß

Schneller Konsum statt langfristiger Genuss?

Die natürlichen Lebensräume der Erde werden mit einer **beispiellosen Geschwindigkeit** zerstört. Wenn der Verbrauch an natürlichen Ressourcen so weitergeht wie bisher, werden wir bis zum Jahr 2050 zwei Planeten benötigen, um unsere Bedürfnisse nach Nahrung, Energie und Infrastruktur zu decken - vorausgesetzt es gibt überhaupt noch irgendwelche Ressourcen zu verteilen. Zu diesem Ergebnis kommt der neue Bericht zur Lage der Erde „**Living Planet Report 2008**“. Der Fußabdruck der Menschheit ist einfach zu groß für den Planeten. Der ökologische Fußabdruck der Menschen hat sich vervielfacht, mit der Folge, dass der menschliche Konsum die natürliche Kapazität der Erde um 25% übersteigt.

Die **CO₂-Produktion aus der Verbrennung fossiler Treibstoffe** macht den größten Teil des ökologischen Fußabdrucks aus.

Die **Überfischung** bedroht die Bestände von Fischen und Meeresfrüchten. Holzfasern, Zellstoff und Brennholz sind Ressourcen, die vom Menschen mit am häufigsten verbraucht werden. Dabei **zerstört er unentwegt Wälder**.

Mehr bei

<http://www.wwf.de/presse/details>

[/news/schneller_konsumstattlangfristiger_genuss](http://www.wwf.de/presse/details/news/schneller_konsumstattlangfristiger_genuss)

Alleine in den USA werden täglich zwei Millionen Barrel Öl dazu verwendet, Plastiktüten, Gartenstühle und Verpackungen herzustellen. Würde auch der Rest der Erdbevölkerung ein Konsumverhalten wie die USA praktizieren, würden wir bereits jetzt vier Planeten dieser Art zur Ressourcendeckung benötigen!

Verkehrssubventionen ohne umweltpolitischen Nutzen

Eine Studie der Europäischen Umweltagentur EUA listet die Subventionen für den Verkehrssektor in der EU, sie liegen bei **290 Milliarden Euro - pro Jahr**. Umweltbezogene Ziele spielen bei deren Vergabe offensichtlich noch immer keine Rolle. Dabei wird allein im Personen- und Güterverkehr ein Drittel der gesamten Energiemenge der EU verbraucht, Tendenz steigend. Subventionen wären also ein geeignetes Instrument, sowohl den Energieverbrauch zu senken, als auch umweltpolitische Ziele zu fördern. Denn **Art und Ausbau von Verkehrswegen haben immer auch Auswirkungen auf Entscheidungen über Umfang und Zusammensetzung von Fahrzeugflotten**, Auslastungsgrade, Routenplanungen, Fahrtstrecken und fördern im schlechtesten Fall die Verlagerung hin zu weniger umweltfreundlichen Verkehrsträgern.

Rund **zwei Drittel der Infrastruktursubventionen gehen an den Straßenverkehr**. Er erhält mit etwa 125 Mrd. Euro pro Jahr die meisten Subventionen, meist in Form von Infrastruktursubventionen.

Die **Luffahrt wird vor allem steuerlich subventioniert, etwa durch die Befreiung von der Kraftstoff- und Mehrwertsteuer. Dies summiert sich zu 27 bis 35 Mrd. Euro pro Jahr**.

Der Schienenverkehr wird mit 73 Mrd. Euro pro Jahr subventioniert, etwa zu gleichen Teilen durch Infrastruktursubventionen und Ausgleichsleistungen für verbilligte Fahrpreise.

Der Schiffsverkehr wird mit jährlich 14 bis 30 Mrd. Euro unterstützt, neben Infrastrukturmaßnahmen sind dies auch steuerliche Vergünstigungen des Kraftstoffs. Mehr bei

<http://www.heise.de/tp/blogs/2/117754>

<http://www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/3645.pdf>

Kein Atomkraftwerk im Erdbebengebiet!

Der Vorstand des Energiekonzerns RWE will zwei hoch riskante Atomreaktoren in Bulgarien bauen - in einem Erdbebengebiet! Damit soll der deutsche Atomkonzern etwa 1,3 Milliarden Euro als Eigenkapital und weitere 280 Millionen als Kredit bereitstellen. Die Gesamtkosten für das AKW, das in einem Erdbebengebiet gebaut werden soll, werden auf sieben Milliarden Euro geschätzt. Im Aufsichtsrat steht das Projekt auf der Kippe. Umweltverbände rufen zu Boykott von RWE auf.

Zeigen Sie dem Aufsichtsrat die Gelbe Karte bei

<http://campact.de/atom2/sn4/signer>

Gen-Tech MONSANTO - Gefahr für unseren Planeten

MONSANTO lässt in aller Welt Pflanzen von den Äckern unbedarfter Landwirte entwenden und prüft, ob diese Gene von konzerneigenen Gentech-Produkten enthalten. Falls dies der Fall ist, prozessiert der Multi wegen angeblicher **Patentverletzung**. **Und das, obwohl die MONSANTO-Gene über den Wind, Insekten und auf anderen Wegen in die Pflanzen geraten sind.**

So und mit anderen rüden Methoden möchte MONSANTO das **weltweite Monopol** über die Lebensmittelherstellung erzwingen. Und zugleich den "Markt" mit konzerneigenen Gen-Produkten kontrollieren. Damit gefährdet der Konzern die **Ernährungsgrundlagen der Menschheit**.

Bitte unterstützen Sie den Widerstand gegen MONSANTO und gegen die Gentech-Pläne des Konzerns zur Eroberung des Nahrungsmittelmonopols.

Unterschreiben Sie per eMail (bitte geben Sie für die Unterschrift Ihren vollständigen Absender und Ihr Alter an) an

info@ethecon.org?body=Ja

Klimawandel

>>> Die Gefahrenstudie des US-Verteidigungsministeriums stuft die Gefahren, die durch den Klimawandel hervorgerufen werden, als größere Bedrohung ein, als etwa die internationale Terrorismusgefahr. Befürchtet werden Unwetter mit Überschwemmungen, massive Hungersnöte und militärische Konflikte beispielsweise durch zunehmende Wasserknappheit.

Renommierte US-Klimaforscher sind nach einem Studium von Daten der Klimageschichte des Planeten zu der Ansicht gelangt, dass das Klimasystem empfindlicher als bisher gedacht ist.

"The danger zone is not something in the future. We're in it now."

Myles Allen, *University of Oxford*

Der Klimawandel schlägt in der Arktis noch schneller zu als in den ohnehin dramatischen Modellrechnungen erwartet. Das Polareis schmilzt deutlich schneller. **Britische Forscher beklagen 13.000 Quadratkilometer Verlust**

in 50 Jahren.

Wissenschaftler erwarten drastische gesundheitliche und wirtschaftliche Folgen des Klimawandels für Deutschland.

Gesundheitliche und wirtschaftliche Folgen des Klimawandels stellen Deutschland in den nächsten Jahrzehnten vor große Herausforderungen, so das Ergebnis einer Tagung des *GSF-Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit* zusammen mit der *Münchener Rückversicherungsgesellschaft*. **Wetterkatastrophen nehmen seit einigen Jahrzehnten drastisch an Zahl und Ausmaß zu. In Deutschland müssen wir in Zukunft immer häufiger mit extremen Winterstürmen und Unwettern, Überschwemmungen und Sturzfluten, Hitzewellen und Dürren rechnen.** Dazu tragen zunehmend auch Veränderungen bei den atmosphärischen Extremwerten als Folge der globalen Erwärmung bei. Der Klimawandel wird allein in Deutschland Schäden in Milliardenhöhe verursachen.

Die Landflächen der nördlichen Erdhälfte werden sich mit zunehmender geographischer Breite stärker erwärmen. Die Jahresniederschlagsmenge hoher nördlicher Breiten wird zumeist zunehmen, die Niederschläge in höheren mittleren Breiten im Winterhalbjahr ebenfalls. Die Regenmengen werden auch pro Ereignis zunehmen, es wird neue Extreme geben. "Auch ein abrupter Klimawandel kann für das 21. Jahrhundert nicht ausgeschlossen werden" warnte Hartmut Graßl, Direktor am Max Planck-Institut für Meteorologie in Hamburg und forderte eindringlich Maßnahmen zur Anpassung auch in Deutschland. Die gesundheitlichen Risiken der bevorstehenden Klimawandels für Deutschland liegen vor allem in der zu erwartenden Zunahme der Hitzeperioden.

In Sachen Erderwärmung und Meeresspiegel-Anstieg "bewegen uns an der Oberkante dessen, was wir vorhergesehen hatten", sagt Mojib Latif vom Kieler Leibniz-Institut für Meereswissenschaften. Mehr bei <http://www.umweltdialog.de/vtest.asp?id=1820>

The day after now!

>>> Ein riesiger Eisberg, siebenmal größer als Liechtenstein, schmilzt im Südatlantik vor sich hin. In der Antarktis gibt es bereits schmelzende Eisfelder, an deren Rändern das Abbrechen von Gletscherstücken der Größe von Mehrfamilienhäusern zu beobachten ist!

Große Schmelze in der Arktis: Forscher machen dramatische Vorhersagen für das Eis am Nordpol. Es taut in einem brutalen Tempo ab, viel schneller als vom Weltklimarat vorhergesagt. Experten befürchten, dass zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit die Eisdecke am Nordpol gänzlich abschmelzen könnte. Die Eisfläche auf dem arktischen Ozean hat bereits den zweitniedrigsten je erreichten Wert unterschritten.

Nach Ansicht führender Forscher müssen die Staaten weltweit konkrete Maßnahmen zur Vorbereitung auf die Folgen des Klimawandels einleiten und sich **auf Fluten und Dürren vorbereiten.**

Die Bemühungen um den Klimaschutz scheinen vergeblich zu sein. Der weltweite Ausstoß des Treibhausgases Kohlendioxid ist im vergangenen Jahr weiter angestiegen. China überholte die USA dabei als größter Umweltverschmutzer.





Die europäischen Umweltminister nutzen die Finanzkrise als Vorwand, ein ambitioniertes EU-Energie- und Klimapakete scheitern zu lassen.

Arktis-Temperaturen steigen auf Rekordhoch

Der Klimawandel in der Arktis nimmt dramatische Ausmaße an: Die Temperaturen in diesem Herbst liegen um **satte fünf Grad über dem Normalwert** - und damit so hoch wie noch nie seit Beginn der Messungen. Nun schmilzt das Eis im hohen Norden noch schneller, es droht eine Kettenreaktion.

Wer CO2 sät, wird Sturm ernten.

Emissionen steigen trotz Warnungen weiter

Trotz aller Warnungen der Klimawissenschaftler, daß wir eine **Klimakatastrophe unvorstellbaren Ausmaßes** hervorrufen, wenn wir nicht so schnell und drastisch wie möglich unsere CO2 Emissionen verringern, ist **zwischen 2006 und 2007 die CO2 Konzentration um mehr als je zuvor angestiegen: um 3%** auf nun 387 ppm CO2 in der Atmosphäre. Nehmen wir theoretisch an, dass wir weiterhin einen jährlichen CO2-Anstieg um 3% zu verbuchen hätten, dann würde die Temperatur bis zum Jahrhundertende um 7°C ansteigen. Die Auswirkungen eines solchen Temperaturanstiegs werden im IPCC Report gar nicht erst beschrieben; die Beschreibungen der - absolut verheerenden - Auswirkungen gehen nur bis zu einer Temperatur-Erhöhung um 5°C.

Mehr als je zuvor werden fossile Treibstoffe aus den Jahrtausenden alten Lagerstätten geholt und verbrannt. Selbst in Deutschland werden weiterhin neue Kohlekraftwerke geplant.

In Deutschland überwiegt das CO2, also Kohle, Öl, Gas und Zementproduktion, mit etwa 85%, wobei **allein auf das Konto der Kohle etwa 30% aller deutschen Treibhausgasemissionen gehen.**

Die Bundesregierung kann ihre Klimaschutzziele nur noch erreichen, wenn keine weiteren Kohlekraftwerke gebaut werden. Das sagt nicht nur Greenpeace - zu diesem Ergebnis kommt auch die Leitstudie 2008 des Bundesumweltministeriums.

Es liegt an uns, Druck auf Politiker und Wirtschaft zu machen, diesen Wahnsinn zu beenden. Wir sind es unseren Kindern schuldig. Ein kompletter Ausstieg aus fossilen Energien innerhalb von 10 Jahren IST möglich, vorausgesetzt wir kaufen Erneuerbare Energien wie z.B. Ökostrom. Mehr bei

<http://www.cleanenergy-project.de/al-gores-geheime-rede>

<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/28/28918/1.html>

<http://www.bmu.de/files/application/pdf/leitstudie2008.pdf>

<http://www.zeit.de/news/artikel/2008/10/17/2638884.xml>

<http://www.zukunftsaehiges-deutschland.de>

Klimaschutz: Umweltministerrat greift zu kurz

Trotz der Aufforderung des WWF an Bundesumweltminister Sigmar Gabriel, sich für den Klimaschutz stark zu machen, war der Umweltrat in Brüssel kein guter Tag im Kampf gegen den Klimawandel. Die Umweltminister der EU haben am 20. und 21. Oktober wesentliche Bestandteile des EU Klima- und Energiepakets aufgeweicht:

1. Sie plädierten für **weitreichende Ausnahmen für die energieintensive Industrie** aus dem Emissionshandel und wollen
2. in einigen Ländern **Stromversorgern weiterhin zusätzliche Einnahmen in Milliardenhöhe** sichern. Aber: Alle Verschmutzer müssen für die Verschmutzung der Atmosphäre zahlen!
3. Sie verweigern **anspruchsvolle Grenzwerte für PKW** in der Europäischen Union. Aber: Wir können und müssen die Emissionen aus dem Autoverkehr in Europa deutlich senken!

Klimaschutz betrifft nicht einzelne Länder! Wir müssen alle zusammen verhindern, dass die globale Erwärmung über zwei Grad Celsius ansteigt und ihre Folgen unbeherrschbar werden.

Deshalb fordert der WWF weiterhin, dass

*** die EU ihre Emissionen um mindestens 30% bis 2020 senkt, dass diese Reduktionen innerhalb Europas erbracht werden müssen und dass die Mitgliedsstaaten zusätzlich 15% durch Investitionen in CDM-Projekte (Klimaschutzprojekte in Entwicklungsländern) erbringen müssen;**

*** im Rahmen des Emissionshandels alle Zertifikate in allen Sektoren versteigert werden.**

*** es keine Ausnahmenregelungen für energieintensive Industrien vor dem Abschluss eines internationalen Klimaschutzabkommens gibt.**

Mehr bei

<http://www.wwf.de/themen/klimaschutz/klima-und-energiepolitik>

<http://www.timetolead.eu>

Demokratie oder Öl-Wirtschaft. Ölwirtschaft

Öl-Wirtschaft ist das Gegenteil von Demokratie. Die Öl-Wirtschaft unserer Zeit besteht aus Kartellen und ist stark verflochten mit anderen Schlüsselindustrien, wie z.B. der Autoindustrie, in der sie seit hundert Jahren investiert ist und dort stärksten Einfluss ausübt. Aufgrund enormer Finanzreserven kann sie auch ständig Druck auf Politiker ausüben, sie gar kaufen, wie momentan besonders gut in den USA zu beobachten ist. Diese Ölwirtschaft schürt Präventivkriege (Afganistan, Irak, War on Terror etc.) und beugt die Demokratie. Es ist ihr gelungen, alle Staaten der Erde unter ihr Joch zu bringen, denn es besteht eine globale Abhängigkeit vom Öl und damit von der Öl-Wirtschaft. Die Öl-Konzerne (Öl-Kartelle) sind also die Hauptverantwortlichen für die Klimakatastrophe. Mehr zum Thema

Öl-Wirtschaft

Der unverantwortliche Umgang mit dem Öl schafft jedoch viele ökonomische, politische und ökologische Probleme, die wir uns im 21. Jahrhundert einfach nicht mehr leisten können. Dazu gehören sowohl die ständig auftretenden Ölkatastrophen, als auch die Irak-Annektion, die bereits vor dem 11. September 2001 beschlossene Sache war sowie auch immer noch steigende CO2 Emissionen.

Denn im Jahr 2000 verbrauchten die USA 15% mehr Öl gegenüber 1990 und sie verbrauchen jedes Jahr 1,5% mehr! Und 40% davon verbrauchen die Autos. In den USA kann man von seinem 2,5 Tonnen schweren "Sports Utility Vehicle" je nach Bundesstaat zwischen \$40.000 bis \$100.000 steuerlich absetzen.

>>> Die USA verbrauchen ein Viertel des gesamten Öls. Würde der heutige durchschnittliche Kraftstoffverbrauch der amerikanischen

Pkws auf den Durchschnittsverbrauch der deutschen Pkws reduziert werden, so könnte der derzeitige jährliche Erdölverbrauch von Afrika, China und Indien eingespart werden!!!

<http://www.nlpb.de/04-pub/EXPO-PDF/energie.pdf>

Ölpreis-Crash bremst alternative Energien aus

Der rapide und zugleich tiefe Preisverfall von Erdöl erweist sich als zweischneidiges Schwert. Einerseits rechnet die Wirtschaft mit einer höheren Kaufkraft der Konsumenten aufgrund der Entlastung der Verbraucher. Autofahrer freuen sich über fallende Spritkosten und die Automobilindustrie hofft auf eine Erholung und die Abwendung des drohenden Kollapses. Der auf einem 17-Monatstief angelangte Ölpreis ist andererseits jedoch ein **beunruhigendes Signal und Zeichen für die Tragweite der weltweiten Krise sowie der trüben Aussichten für die wirtschaftliche Entwicklung. Zudem verhindert der niedrige Rohölpreis notwendige Investitionen in alternative Energien, was langfristig nicht nur neue Rekordpreise fossiler Ressourcen bedeutet. Irreparable Klima- und Umweltschäden** könnten die Allgemeinheit schlussendlich noch **bedeutend teurer** zu stehen kommen. Denn Erneuerbare Energien könnten sich angesichts der jetzigen Finanzkrise als echter Konjunkturmotor erweisen. Mehr bei <http://www.presstext.de/pte.mc?pte=081029022&phrase=%F6lpreis>

Petrodollar und Münzgewinn

1973 hatte US-Präsident Richard Nixon Angst, dass gewisse Länder Amerikas Schulden, die durch die ungeheuren Kosten des Vietnamkrieges aufgelaufen waren, nun in Gold einfordern könnten. Innerhalb ganz kurzer Zeit wurde die **Währungsbindung von Gold auf Öl umgestellt**.

Weder Richard Nixon noch das saudische Königshaus haben je jene Geheimverhandlungen bestätigt, mit denen zu Beginn der 70er Jahre eine feste Bindung der Öllieferungen aus Saudi-Arabien an den US-Dollar verabredet worden wäre. Im Gegenzug für die Akzeptanz ihrer Währung hätten die Amerikaner dem saudischen Königshaus die **bedingungslose Stützung seiner Herrschaft** zugesagt. Zwar kommt auf jeden überzeugten Anhänger dieser Theorie mindestens ein genauso überzeugter Gegner. Tatsache ist aber, dass Öl aus Saudi-Arabien ausschließlich in US-Dollar gehandelt wird. Und nicht nur Öl aus Saudi-Arabien. Jede der international wichtigsten Sorten, nach denen sich die Preise für alles Erdöl orientieren, wird in Dollar ausgewiesen. Egal ob West Texas Intermediate, europäisches Brent oder Opec-Öl, ein Mix aus elf Sorten. Tatsache ist auch, dass die USA eine beachtliche Großmut an den Tag legen, wenn es um die Verhältnisse in Saudi-Arabien geht. Dass hier ein König absolut herrscht, Opposition keine Chance hat, die Scharia Gesetz ist, möglicherweise sogar Terroristen unterstützt werden – alles kein Thema. Saudi-Arabien bleibt den USA ein wichtiger Verbündeter und politischer Freund.

Auf solche Weise sorgen zwei Ströme dafür, dass der US-Dollar – obwohl er immer weniger wert sein dürfte angesichts hausgemachter Bankenkrisen, exorbitanter Irak-Kriegskosten, unvorstellbarer Staatsverschuldung und Außenhandelsminus – bislang eine **unverzichtbare Weltwährung bleibt**. Weil die einen ihn eintauschen müssen, um Öl kaufen zu können. Und weil die Verkäufer ihn wieder dahin überweisen, wo er herkommt, in der Hoffnung auf ansehnliche Verzinsung. Mehr bei

<http://letsmakemoney.de/infobereich/petrodollar-und-muenzgewinn>

Wenn der Euro den US-Dollar ablöst

Ob Öl in US-Dollar oder Euro gehandelt wird, ist umweltpolitisch bedeutsam:

1. **Es hängt vom Ölpreis ab - und dieser vom Verhältnis Dollar/Euro -, ob es vorteilhafter ist, fossile Brennstoffe oder umweltfreundliche Alternativen zu nutzen.**

2. Im Gegensatz zur Handels- und Sicherheitspolitik **verweigern die USA eine Führungsrolle in der Umweltpolitik - und blockieren damit die Umweltsicherheit. Diese gefährliche geopolitische Konstellation könnte sich ändern, wenn der Euro den Dollar als Weltleitwährung ablöst.** Mehr bei

http://www.vdw-ev.de/publikationen/GAIA2_06_144_146_Buecher.pdf

Der nächste Ölpreisschock kommt bestimmt!

Momentan ist der Ölpreis rezessionsbedingt niedrig. Sobald die Finanzkrise überwunden ist, wird es mit den hohen Ölpreisen wieder losgehen - und mit steigenden Preisen für Metalle, Nahrungsmittel etc.

Russland will künftig enger mit den Scheichs kooperieren. Zudem plant Putin, mit anderen wichtigen Förderländern ein **Gaskartell nach dem Vorbild des Ölkartells** zu formen, um die westlichen Industriestaaten besser unter Druck setzen zu können.

Das größte Problem ist, dass wir auf den nächsten Ölpreisschock und seine heftigen wirtschaftlichen und politischen Konsequenzen überhaupt nicht vorbereitet sind. Uran ist wegen Unentsorgbarkeit als Ersatz ungeeignet und würde nicht mal 40 Jahre reichen.

Sonne und Wind stehen uns mehr als ausreichend zur Verfügung sowie auch das nötige know how. Doch die derzeitige Wirtschaft und die von ihr gesponsorte Politik haben Angst vor Veränderungen, denn noch verdienen einige sehr gut am Öl.

Die Vernachlässigung der Umwelttechnologien bringt uns das größte nur vorstellbare Desaster; ökonomisch, politisch, sozial und klimatisch!

Einzigste Lösung: Jetzt im großen Stil in erneuerbare Energien (Wind, Wasser, Sonne, Geothermie, Meeresenergie etc.) investieren und Ölprodukte gezielt zu verweigern. Nach dem Ölpreisschock ist es zu spät! Mehr in unserem

[Spezial Ölschock und Ölpreis](#)

Totale Überwachung

Zusammenhang zwischen Konsumgütern, Technik und totaler Überwachung

Wir sind es von den Medien gewohnt, täglich mit **personaler Gewalt** in Form von Einzelkriminalität behagelt zu werden. Dadurch wird eine negative Gewalt-Realität erzeugt, die die **strukturelle Gewalt** des Staates - auch in Form von Bespitzelung - rechtfertigen soll. Nun braucht man uns nur noch davon abzulenken, dass diese täglich wächst.

Der Wunsch nach totaler Überwachung ist Ausdruck einer bürgerlichen Gesellschaft, die die Menschen gern kategorisieren, ordnen und kontrollieren möchte. Dieser Wunsch entspringt einer Zwanghaftigkeit zur Ordnung, die sich z.B. auch bei vielen Innenministern beobachten lässt. Es beginnt in der analen Phase und endet im Faschismus. Was anfangs nur geregelte "Sicherheit" schaffen soll, endet in seinen Auswüchsen leicht in einem krypto-faschistischen System mit konsumptivem Schwerpunkt, in dem nur das Geld regiert. Es lässt sich auch gut als "Demokratie" tarnen (obwohl es nur eine Parteien-Demokratie mit schnöden Fraktionszwängen ist, aber keine Basis-Demokratie).

Faschismus ist die extremste Form des Kapitalismus. Die Erziehung zum konsumptiven Verhalten konzentriert die Menschen hauptsächlich auf den Erwerb von Konsumgütern oder gar deren Anbetung, denn so verlieren sie schnell den Überblick und das Interesse am politischen und gesellschaftlichen Gefüge und deren Unzuträglichkeiten. Nur so ist es zu erklären, dass kaum jemand noch dagegen aufbegehrt; weder gegen sinnbefreiten Konsumzwang, noch gegen (noch) verfassungswidrige Bürgerrechtsbeschneidungen wie Datenschutz oder das Recht auf informationelle Selbstbestimmung.

Telefon, Internet, Handy, Cam, Navigationssystem etc. sind die Konsum-Köder, die diese totale Überwachung überhaupt erst möglich machen!

Technische Barrieren wird es bald nicht mehr geben. Die Gesellschaft ist es, die darüber zu entscheiden hat, wie viel persönliche Überwachung sie künftig zulassen will.

Interessant ist auch, dass es bei uns gar keinen Terror gibt, sondern nur Terroristen-Jäger und Panikmacher. Wird die Angst vor Terror etwa bewusst geschürt, um uns in den totalen Überwachungsstaat zu treiben? Mit Überwachung lassen sich offensichtlich gute Geschäfte machen...

Wesentlich gefährlicher als der internationale Terrorismus sind Faktoren, die unser modernes Leben bestimmen:

1. Die Folgen des Klimawandels.
2. Der Kampf um die immer knapper werdenden Ressourcen, vor allem das Öl.
3. Die wachsende Ungleichheit in Wirtschaft und Gesellschaft und eine damit einhergehende Marginalisierung der Mehrheit der Menschen - in den ärmeren Ländern.
4. Die weltweite militärische Aufrüstung, konsequente Weiterentwicklung von Massenvernichtungswaffen und herrschende Kriege, die Unmengen an CO2 produzieren. Mehr bei

<http://panopti.com.onreact.com/swf/index.htm>

<http://www.taz.de/digitaz/2008/06/28/a0027.nf/text>

Der präventive Überwachungsstaat:

"Der Mensch, der bereit ist, seine Freiheit aufzugeben, um Sicherheit zu gewinnen, wird beides verlieren."

Benjamin Franklin

Nacktscanner am Flughafen

In Amsterdam, London, Zürich und an manchen Flughäfen in den USA sind jetzt sogenannte Bodyscanner oder Nacktscanner in Betrieb: Geräte, die **Passagiere bis auf die Haut durchleuchten** und so am Körper befestigten Plastiksprengestoff oder Keramikmesser sichtbar machen, also das, was Metalldetektoren verborgen bleibt. Durch Nacktscanner werden die Kontrolleure täglich Speckröllchen, Brustamputationen und Genitalien zu sehen bekommen. Mehr bei

<http://www.spiegel.de/video/video-38823.html>

Pentagon will Gebäude in Echtzeit durchleuchten können

Mittlerweile ist der öffentliche Raum in Städten mit unterschiedlichen Kameras und anderen Sensoren am Boden oder in der Luft, beispielsweise in Drohnen, Flugzeugen, Satelliten oder Luftschiffen, **weitgehend transparent für eine permanente und flächendeckende Überwachung** geworden. Probleme macht der umbaute Raum, denn hier können bislang nur in einzelnen Objekten durch die Anbringung von Kameras, einen heimlich ausgeführten

Lauschangriff, Millimeterwellen-, Terahertz- bzw. Ultra-Breitband-Radarsystemen (UWB) oder Backscatter-Röntgentechnik die Innenräume durch die Mauern hindurch erfasst und Menschen und Dinge in ihnen ausgemacht und lokalisiert werden.

Die Wünsche im Bereich Militär und Sicherheit gehen natürlich weiter. Hier würde man mit ausgefeilten STTW-Techniken (sense or see through the wall) gerne **das Innere von Gebäuden ebenso transparent machen** wie den öffentlichen, nicht umbauten Raum. Im Pentagon heißt es, dass solche Techniken, durch die Wände und Dächer von Gebäuden schauen zu können, von großem Interesse seien. Die Marine hat letztes Jahr ein Forschungsprogramm mit dem Namen "Transparente Urbane Strukturen" gestartet. Gewünscht werden Techniken, um Bedrohungen in und unter Gebäuden zu erkennen. Damit sollen "von Menschen gemachte urbane Strukturen transparent gemacht werden, wodurch der sichere Hafen, den Gebäude für feindliche Kräfte und ihre bösartigen Aktivitäten bilden, eliminiert wird".

Die Marine will aber nicht nur **in 3D und Echtzeit erkennen, was sich in Gebäuden und hinter den Mauern abspielt**, sondern gleich auch noch Systeme, die Freund von Feind unterscheiden und erkennen, **wie das Gebäude genutzt wird und welche Aktivitäten die Menschen in ihm ausführen**. Natürlich sollen die Systeme zum Durchleuchten von Gebäuden **von den Gegnern nicht entdeckt werden und aus möglichst großer Distanz funktionieren**.

Die britische Firma ThruVision hat in Kooperation mit der Europäischen Weltraumbehörde ESA mit der T5000 Kamera ein **Gerät zum Durchleuchten von Kleidung und Mauern aus einer größeren Entfernung entwickelt**. Die mit Terahertz-Strahlung arbeitende Kamera funktioniert ähnlich wie die Ganzkörper-Scanner, die bereits an einigen Flughäfen eingesetzt werden. Mehr bei <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/29/29000/1.html>

Das Pentagon hat eine Anfrage an Rüstungsunternehmen herausgegeben, um Teams von Robotern entwickeln zu lassen welche **"nicht-kooperative Menschen in "Flucht-/Verfolgungsszenarien"** aufspüren können. Mehr bei http://infokrieg.tv/pentagon_kampfroboter_2008_10_30.html

Wir leben im "Zeitalter der Paranoia": Eine weiter anwachsende Stadtbevölkerung, die zunehmende Kluft zwischen Reich und Arm und die **Medienberichterstattung über Kriminalität und Terrorismus** verstärken nach Ansicht eines britischen Psychiaters Misstrauen und Angst vor den Mitmenschen. Mehr bei <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/28/28963/1.html>

Frankreich: Überwachung sozialer Brennpunkte mit Drohnen

Vor zwei Jahren hatte die französische Regierung den Ausnahmezustand verhängt, nachdem muslimische Jugendliche in den Banlieus genannten Vorstädten tausende Fahrzeuge angezündet, Geschäfte geplündert und Menschen angegriffen hatten.

Weil man weiß, dass die Unruhen wiederaufflammen werden, führte man vom 15. Dezember 2007 an die Luftüberwachung der französischen Trabantenstädte ein. Das Ganze wurde ohne viel Aufhebens realisiert – der Projektname lautet »ELSA« ELSA steht für »Engin Léger de Surveillance Aérienne«, auf Deutsch »Leichtes Gerät für die Luftüberwachung«. Es handelt sich um eine nur 600 Gramm schwere Drohne mit einer Miniaturkamera. Die Ermittler brauchen nicht in den Trabantenstädten vor Ort zu sein, um Bilder oder Informationen aus erster Hand zu bekommen. **Die Bilder werden direkt in eine Kommandozentrale übertragen**. In der Vergangenheit wurden Hubschrauber zur Überwachung der Trabantenstädte eingesetzt. Das aber bekamen die Bewohner mit. Mehr bei

Automatischer Scan

Huntertausendfach scannt die Polizei jeden Tag per Kamera Kfz-Kennzeichen und gleicht die Ergebnisse mit ihren Datenbanken ab.

USA scannen jetzt alle zehn Finger: Ab jetzt müssen Ausländer, die am Washingtoner Flughafen in die USA einreisen, die Abdrücke aller Finger abgeben. Bisher wurden nur die beiden Zeigefinger gescannt.

Und in Japan werden biometrische Daten von Ausländern für 70 Jahre gespeichert.

"Wir werden aus hysterischer Terroristenfurcht mehr und mehr zu einem Überwachungsstaat, betreiben das Geschäft der Terroristen, indem wir das, was die Terroristen so hassen, nämlich den demokratischen Rechtsstaat, mehr und mehr schwächen, wobei wir es hinnehmen, dass ein Innenminister von Woche zu Woche die Angst antreibt. Ich sehe, wie bestimmte politische Leistungen der Nachkriegszeit, auf die wir eigentlich stolz sein könnten, ins Bröckeln geraten. Wir machen einen Kotau vor dem Terrorismus, indem wir die Grundrechte schmälern. All das ist Abrissarbeit am Gebäude der Demokratie, das wir mit sehr viel Mühe aufgebaut haben."

Günter Grass

Mehr vom Überwachungsstaat finden Sie bei

<http://www.umweltbrief.de/neu/html/Ueberwachung.html>

Buchtipps:

Marcel Hänggi: *Wir Schwätzer im Treibhaus. Warum die Klimapolitik versagt*

"Es gibt ein würdiges Leben ohne Flugreisen", sagt der freischaffende Zürcher Wissenschaftsjournalist Marcel Hänggi. Sein Buch entzaubert das Märchen von der Effizienz und ist eine Absage an bequeme Klimarezepte. So kriegen denn alle der Reihe nach ein wenig den Kopf gewaschen. Die Klimaskeptiker mit ihrer ewigen Alles-halb-so-wild-Neurose, aber auch Al Gore oder Nicholas Stern, die neuen Popstars der Klimapolitik, oder die Emissionshandelsgläubigen. Hänggi wirft Gore vor allem Unehrlichkeit vor.

Der "american way of life" stehe beim früheren US-Vizepräsidenten letztlich nicht zur Disposition, stattdessen verbreite er den irrigen Glauben, es könne im Prinzip auf unserem Planeten alles weiterlaufen wie bisher - nur mit erneuerbaren Energien, anderen Autos und mehr Effizienz statt der Kohle-, Gas- und Öl-Orgie. Bemerkenswert ist Hänggis These, ökologische Effizienzsteigerung leiste keinen Beitrag zum Klimaschutz, denn "Menge frisst Effizienz".

Das rein ökonomische Denken in vielen Berechnungen der Klimaschäden seziert der Autor mit klinischer Präzision. Dabei konfrontiert er uns mit den Feinheiten jener absurden Berechnungen, in denen ein Seeadler 12,4 Dollar wert ist, ein Buckelwal es auf 48 Dollar bringt und der Wert eines Afrikaners zehnmal niedriger taxiert wird als der eines Westeuropäers.

Rotpunktverlag, ISBN 3858693804, 280 Seiten, 21,50 Euro. Online-Kauf bei <http://www.amazon.de/Wir-Schw%C3%A4tzer-Treibhaus>

Filmtipp:

Erwin Wagenhofer / Lisa Ganser: *Let's make MONEY*

"Let's make MONEY" folgt dem Weg unseres Geldes, dorthin wo spanische Bauarbeiter, afrikanische Bauern oder indische Arbeiter unser Geld vermehren und selbst bettelarm bleiben. **Geld kann nicht arbeiten.** Arbeiten können Menschen, Maschinen und vielleicht noch Tiere. Wir geben 70 Milliarden als Entwicklungshilfe nach Afrika und 110 Milliarden kommen als Zinsen zurück. Nur an Zinsen, nicht an Kapital, das kommt auch noch und die Waren, das Gold, die Baumwolle, die Hölzer, das Öl. Es gibt keinen Markt, es gibt nur Leute, die den Markt beherrschen wollen.

Der Film zeigt uns die gefeierten Fondsmanager, die das Geld ihrer Kunden jeden Tag aufs Neue anlegen. Zu sehen sind Unternehmer, die zum Wohle ihrer Aktionäre ein fremdes Land abgrasen, solange die Löhne und Steuern niedrig und die Umwelt egal ist. Wir erleben die allgegenwärtige Gier und die damit verbundene Zerstörung, die mit unserem Geld angerichtet wird.

Der Film zeigt uns mehrere Ebenen des Finanzsystems. Wir erfahren auch, warum es auf dem Globus zu einer unglaublichen Geldvermehrung gekommen ist. Wir lernen deren Konsequenzen für unser Leben kennen. Täglich werden Milliardensummen, die möglichst hoch verzinst werden sollen, mit Lichtgeschwindigkeit um den Globus transferiert.

Steueroasen nutzen Konzerne und Reiche, um Steuern zu sparen. Bislang hat die Politik dies nicht verhindert. Dabei setzten die Regierungen die Spielregeln für das weltweite Geldsystem fest [Wirklich???]. Seit den 70er Jahren erleichterten sie den Geldfluss und schufen so die Grundlage für den Boom der weltweiten Finanzindustrie mit ihren Zentren in London, New York oder Frankfurt. Es ging dabei immer um Interessen von wenigen Mächtigen.

So konnten der Internationale Währungsfonds und die Weltbank vielen Entwicklungsländern eine **Privatisierung von Altersvorsorge, Stromerzeugern oder Baumwollfabriken aufzwingen, nachdem deren Regierungen durch eine hohe Verschuldung erpressbar geworden waren. Dies eröffnet neue Anlagemöglichkeiten für unser Geld.** Doch dieser "Ausverkauf" von sozialen Errungenschaften wie Gesundheitssystem, Pensionswesen, Energieversorgung und öffentlicher Verkehr passiert nicht nur in der fernen "dritten" Welt. Wir alle sind direkt davon betroffen. Und genau davon handelt der Film:

Wir erleben keine Finanzkrise, sondern eine **Gesellschaftskrise – die wir mit unserem Geld beeinflussen können.**

Die größte Herausforderung des 21. Jahrhunderts ist neben den Umweltproblemen ganz sicher die Verteilungsproblematik. Wenn die Ressourcen nicht gerechter – von gerecht ist überhaupt keine Rede – verteilt werden, wird's riesige Probleme geben. Mehr bei

<http://letsmakemoney.de/inhalt>

Statistik:

Elektroautos

Jeder Dritte überlegt den Kauf eines Elektroautos.

37% der Autofahrer würden sich bei entsprechendem Angebot für ein Elektrofahrzeug entscheiden. Das besagt zumindest eine aktuell veröffentlichte Studie über Elektrofahrzeug-Endkunden der Beratungsbüros Perraudin Konzept und Warnstorf & Partner Consulting.

Rentner wie auch junge Erwachsene sind am ehesten bereit, auf ein akkubetriebenes Gefährt umzusteigen. Ein wenig erfreuliches Zeugnis erhalten allerdings die derzeitigen Öko- und Klimaschutzaktivitäten der Automobilfirmen. **Diverse Initiativen der Automobilindustrie zum Umwelt- und Klimaschutz bei der Bevölkerung sind kaum glaubwürdig,** geht aus

der Studie hervor. "Von den 550 Befragten hat kein einziger dieses Engagement als 'ernst gemeint' bezeichnet", so Warnstorf: Vielmehr sehe man die **Öko-Aktivitäten als Deckmantel zur Stärkung der wirtschaftlichen Vermarktung**. "Das muss der Automobilindustrie zu denken geben", betont der Studienautor.

Der starke Zuspruch zu Elektroautos wird auch durch die Ergebnisse einer im Juni veröffentlichten internationalen Studie der Firma Continental untermauert. Ihr zufolge beschleunigen die steigenden Kraftstoffpreise den Umdenkprozess und fördern die Bereitschaft der Autofahrer, alternative Antriebsarten beim nächsten Autokauf zu berücksichtigen. Zwei Drittel aller Autofahrten werden auf Kurzstrecken oder im Stadtverkehr durchgeführt. Die rasant steigenden Energiepreise treiben nicht nur Deutschland, sondern alle Staaten weltweit in den Ruin.

Die Menschen werden ums Überleben kämpfen müssen und nicht wissen, wie sie ihre Familie noch ernähren sollen, geschweige denn, wie sie ihre Miete nebst Energiekosten noch aufbringen sollen. Mehr bei

<http://www.presstext.de/pte.mc?pte=081002002>

Mit dem globalen Windpotenzial können 200 mal mehr Autos geladen werden, als es zur Zeit gibt.

[69,4% wollen den Ausstieg aus Atomkraft.]

Umwelt-Termine:

08. November 2008 in Gorleben: **Demonstration gegen Castor**. Ein deutliches öffentliches Zeichen geben gegen Atomenergie und für erneuerbare Energien.

<http://www.castor.de/nix12/bus.html>

07. und 08. November 2008 im Umweltforum, Berlin: **Stromaufwärts - Energiekongress 2008**. Wege zu einer sauberen Energiewirtschaft.

<http://www.energiekongress.greenpeace-energy.de>

07. bis 09. November 2008, Stadthalle Wetzlar: **ETH EnergieTage Hessen 2008**. Bioenergie, Regenerative Energien und Energieeffizientes Bauen und Sanieren.

<http://www.energiestage.com>

11. November 2008 im Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML in Dortmund: 26. **Netzwerktreffen Fokus auf aktorenspezifische Strategien für ein erfolgreiches Wirtschaften und eine zukunftsweisende Ausrichtung auf die Entwicklungen in der Kreislaufwirtschaft**.

<http://www.krw-netzwerk.de/14.html>

11. bis 13. November 2008 in Karlsruhe: **Geothermiekongress 2008**.

<http://www.dergeothermiekongress.de/geoenergia.html>

19. bis 21. November 2008 in Bukarest: RENEXPO South-East Europe - internationalen **Fachmesse für erneuerbare Energien und energieeffizientes Bauen und Sanieren**.

<http://www.renexpo-bucharest.com>

24. bis 25. November 2008 in der Landesvertretung Nordrhein-Westfalen in Berlin: **3. Internationale Konferenz zur Speicherung Erneuerbarer Energien IRES 2008**. Entwicklung des Speicherpotenzials und der Profilierung der Anwendungen.

http://www.eurosolar.de/de/index.php?option=com_facileforms&Itemid=246

29. bis 31. Januar .2009, Landesmesse Stuttgart: **CEP Clean Energy Power 2009**. Internationale Fachmesse für erneuerbare Energien und Passivhaus,

Bioenergie, Geothermie, Energiedienstleistungen.
<http://www.cep-expo.de>

16. bis 18. April 2009 in Budapest: RENEXPO Central Europe - der **Markt im regenerativen Aufschwung**.
<http://www.renexpo-budapest.com>

02. bis 03. Juli 2009, Rhein-Main-Hallen Wiesbaden: **DENEX 2009**.
Dezentrale Energiesysteme, Kraftt-Wärme-Kopplung, hocheffiziente Anlagen für Wohnungsbau, Gewerbe und Verwaltung, Bioenergie.
<http://www.denex.info>

Umweltfreundliche Grüße
Ihr umweltbrief.de-team

PS: Buchstabenabstand entscheidet über Lesefreundlichkeit

Ob ein Text lesefreundlich ist, hängt vor allem vom ausreichenden Abstand der Buchstaben ab, nicht von der Textgröße. Das haben Gehirnforscher der New York University herausgefunden. Erst wenn der Raum zwischen Buchstaben einen Mindestwert überschritten hat, der als "kritischer Abstand" bezeichnet wird, kann das Gehirn ohne Mühe lesen. Näher zusammengedrückte Buchstaben können hingegen nur schwer entschlüsselt werden. Mehr bei
<http://www.presstext.de/pte.mc?pte=081003017>

Umweltbrief

> [kostenfrei abonnieren](#)

[home](#)

Umweltbrief.de ist nicht verantwortlich für die Inhalte externer Internet-Seiten.